

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 18. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 12. Januar.

48. Jahrgang. 1900.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Geheimpolizist.

Kriminalerzählung von G. v. Orwald.

5. Kapitel.

Als Mais hinaus war, ließ der Untersuchungsrichter sich erschöpfte in seinen Sessel fallen, von dem er bei der letzten an jenen gerichteten Ermahnung aufgestanden war.

Gegen fünf Stunden hatte das Verhör gedauert; er fühlte sich auf das Allerbeste erschöpft. Seinen ganzen Scharfsinn hatte er aufgebieten — es war ihm nicht gelungen, ein Resultat zu erzielen.

„Was für ein hartgefottener Schurke!“ rief Grasouillet, dem vom Schreiben die Finger noch weh thaten.

„Nein! Der Mann ist kein Schurke!“ verteidigte ihn der Richter in ruhigem Tone. „Als ich ihm zuletzt in das Gewissen redete, war er bewegt und weinte. Er war nahe daran, mir Alles anzuvertrauen!“

„Er ist von einer bewundernswürdigen Geistesgegenwart!“ rief Belli in aufrichtiger Anerkennung. „Und dieses Schauspielertalent! Wie vorzüglich machte er den Ausrufer! Die größten Schauspieler bedürfen, um ihre Wirkungen zu erzielen, der Bühne mit ihren Hilfsmitteln; er hatte kein solches, und ein wie schwer zu gewinnendes Publikum!“

„Sie haben recht, Herr Belli!“ stimmte ihm der Untersuchungsrichter bei: „Und wissen Sie auch, was aus Ihren Bemerkungen folgt?“

„Nun!“

„Dieser Mann ist entweder wirklich Mais, der Ausrufer, oder er gehört den höchsten Schichten der Gesellschaft an. Ein Drittes giebt es nicht. Diese rücksichtslose Energie findet man nur in den höchsten oder in den tiefsten Klassen. Ein anderer hätte längst Alles gestanden!“

„Aber ein Ausrufer ist er nun und immermehr!“
„Ganz recht. Sie wissen also nun, in welchen Sphären Sie ihn zu suchen haben. Was mich betrifft, ich gestehe es zu: Wäre ich nicht durch Sie vorbereitet gewesen, dieser große Künstler hätte mich getäuscht!“

Der junge Beamte neigte sich freudestrahelnd.

Welcher Unterschied zwischen diesem wohlwollenden, ihm seine Verdienste zuerkennenden Richter und dem finsternen Dorf. Für jenen wäre er durch das Feuer gegangen; hätte er nur mit der Wimper zu zucken brauchen, um damit den gebrochenen Arm Dorfs zu heilen, wer weiß, ob er es gethan hätte. Sicherlich nicht, so lange noch die Befürchtung bestand, daß Dorf die Untersuchung in dieser Sache wieder übernehmen könne!

Aber seine Freude über die ihm gewordene Anerkennung hinderte ihn nicht, einzusehen, daß der Erfolg, nachdem das so geschickt geleitete Verhör keinerlei Fortschritte gebracht hatte, noch unwahrscheinlicher war als vorher.

„Herr Untersuchungsrichter“, begann er, „darf ich mir erlauben, einen Vorschlag zu machen?“

„Ich bitte darum!“

„Bei dem Verhör jener Wittwe Clupet war auch von ihrem Sohne Eduard die Rede, einem ganz schlechten Subjekt, das sich ebenfalls in Haft befindet. Wäre es nicht vielleicht gut, ihn zu verhören? Er kennt die Gäste der Anstapelle

und kann uns vielleicht über Gustav oder Vallandaye Auskunft geben. Da er in Haft ist, wird er schwerlich für den Komplizen erreichbar gewesen sein!“

„Sehr gut! Daß ich daran nicht gedacht habe! Morgen will ich ihn verhören, für heute habe ich genug von der Sache; mein Kopf schmerzt nicht wenig. Es ist auch vielleicht gut, seine Frau zu befragen. Grasouillet, fällen Sie eine Citation aus!“

„Geben Sie mir dieselbe, Herr Untersuchungsrichter!“ bat Belli.

„Gern. Hier haben Sie auch den Ohrring und den Brief, der in der Tasche des verkleideten Soldaten steckte. Sehen Sie zu, was Sie erreichen können!“

Es war bereits dunkel geworden, als Belli hinaustrat. Während schlug ihm der Lärm der Großstadt entgegen, von dem in dem stillen, auf einen Hof hinausgehenden Bureau des Untersuchungsrichters höchstens ein leises Summen zu vernehmen gewesen war. Auch über ihn kam ein Augenblick der Entmutigung bei dem Gedanken, wie schwer es doch sei, in dem Treiben dieser Millionen von Menschen die schwachen Spuren zu verfolgen, welche die Untersuchung bis jetzt geliefert hatte. Und doch mußte er es! Eine Stimme in seinem Innern rief ihm zu: Es ist deine Zukunft, um die es sich handelt! Vorwärts!

Er begab sich zunächst nach der Polizeipräfektur, wo er Vater Halbunthalt oder doch wenigstens Nachricht von demselben zu finden hoffte. Keins von Beiden. Aber Spättereien von seinen Kameraden wurden ihm zu Theil, aus denen er unschwer den Einfluß des eifersüchtigen Inspektors heraus hörte, der ihn in der That allen Kollegen als einen vor Ehrgeiz toll gewordenen, Hirnspinnstief nachgehenden Phantasten schilberte.

Auch in der Morgue war Vater Halbunthalt nicht zu finden. Niemand hatte sich gemeldet, der eine der Leichen erkannt hätte.

„Das fängt nicht sehr vielversprechend an!“ sagte er sich, und gleichzeitig machte sich auch ein physisches Unbehagen geltend. Natürlich; seit heute Morgen war er auf den Beinen; jetzt brach die Nacht herein, und er hatte noch nichts gegessen.

Ein einfaches, aber gutes Mahl, mit einer halben Flasche guten Weines gewürzt, gab seinen Gliedern die jugendliche Spannkraft wieder. Er machte sich nun auf die Suche nach dem Hotel, in welchem Mais seinen Koffer abgesetzt haben wollte. Wie er es erwartet hatte, wurde ihm in mindestens einem Duzend Hotels die Antwort, daß dort Niemand logirt oder einen Koffer abgegeben habe, der dem von ihm gesuchten ähnlich sehe. Um sicherer zu gehen, und nicht überall seine Eigenschaft als Polizeibeamter nennen zu müssen, in welcher er wohl weniger erfahren hätte, als wenn er als Privatmann käme, setzte er seinen Hut auf das Hinterhaupt und sprach das Französische mit einem deutlichen englischen Accent.

So kam er nach dem kleinen „Hotel garni de Galais“, in dessen Bureau eine Blondine, etwa in der Mitte der dreißiger Jahre stehend, damit beschäftigt war, in einem großen Buch zu blättern.

„Könnte ich den Eigenthümer des Hotels sprechen?“ fragte Belli.

„Es gehört mir, mein Herr!“

„Ah! Ich komme nämlich deshalb: Ich hatte nämlich einem Mann aus Köln, den ich in Paris erwarten wollte, den Auftrag gegeben, mit uns am Sonntag Abend auf dem

Bahnhof zusammenzutreffen. Leider mußte ich meine Abreise von London verschieben und konnte erst heute hier eintreffen. Ist er vielleicht hier abgestiegen? Er heißt Mais!“

„Mais! Mais!“ wiederholte sie nachdenklich, „nein, ich erinnere mich nicht! Wann sollte er hier angekommen sein?“

„Am Sonntag Nachmittag!“

„Warten Sie! Ist es vielleicht ein ziemlich ärmlich gekleideter Mann von mittlerem Alter, hohem, schlankem Wuchs, mit dunklem Haar und ebensolchem Vollbart?“

Belli bekam Herzklopfen. Das war allerdings das Signalement des Angeklagten.

„So sieht er aus!“ brachte er mühsam hervor. „Hat er nicht vielleicht seinen Koffer hier gelassen?“

„Aber gewiß! Er kam Sonntag Nachmittag an, frug nach einem ganz beschriebenen Zimmer, trug, nachdem ich ihm ein solches im fünften Stock gezeigt hatte, weil der Portier gerade nicht hier war, seinen Koffer selbst hinauf, zahlte fünf Francs im Voraus und ging dann fort!“

„Wissen Sie, wo er jetzt ist?“

„Ich habe keine Ahnung davon! Paris ist so gefährlich für Fremde! Er ist allerdings Franzose, denn er sprach ohne fremden Accent! Uebrigens habe ich schon gestern Abend den Herrn Polizeikommissar benachrichtigen lassen!“

„So! Schon gestern Abend!“

„Ja! Hoffentlich ist mein Befehl auch ausgeführt worden! Ich will mich gleich darnach erkundigen!“

Während sie in das Nebenzimmer ging, um von dort aus dem Portier zu rufen, stand Belli wie erstarrt. Sollte Mais doch nur der einfache Ausrufer sein, für den er sich ausgab? Sollte der Inspektor recht haben? Sollte auch der Untersuchungsrichter sich getäuscht haben? Nein, nein, es durfte nicht sein, es war unmöglich!

Der Portier erschien, ein großer, starker Bursche mit gutmüthig-dummem Gesicht.

„Hast Du gestern Abend den Kommissar benachrichtigt, Jean, daß der Fremde von Nr. 47 nicht wieder gekommen ist?“

„Ja, Madame!“

„Was sagte er?“

„Madame sollen unbesorgt sein, er würde sich schon wieder einstellen; er wäre wohl . . .“

„Nun?“

„Mit einem hübschen Mädchen zusammengekommen!“

„Es ist gut, geh!“ Und nun zu Belli gewandt, fuhr sie fort: „Sie sehen, daß von meiner Seite Alles geschieht, was geschehen konnte!“

„Wenn ich nur genau wüßte, ob der Verschwundene auch der ist, den ich erwartete. Seines Namens können Sie sich nicht mehr entsinnen?“

„Nein!“

„Und der Name Mais erweckt gar keine Erinnerungen in Ihnen?“

„Gar keine!“

Belli hätte gar zu gern das Register eingesehen, in welches nach den für Paris geltenden Polizeivorschriften die dortigen Wirthe alle bei ihnen ankommenden Gäste täglich eintragen müssen, fürchtete aber, Verdacht zu erregen, wenn er dies direkt forderte. „Schade!“ sagte er, sich zum Gehen wendend, „daß man hier nicht auch ein Fremdenregister führt, wie in England!“

(Fortsetzung folgt.)

Putz- und Modewaarenhaus

Wilhelmstrasse 34.

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse 34.

Inventur-Ausverkauf

von Montag, den 8. bis incl. 14. Januar.

Blousen	in Seide,	früher 15—30, jetzt	8—15.	Hüte,	ungarnirt, ohne Unterschied der Qualität,	jetzt	0.75.
Blousen	in Wolle,	früher 10—20, jetzt	6—10.	Hüte,	garnirte Matelot, ohne Unterschied der Qualität,	jetzt	1.25.
Jupons	in Seide und Wolle,	früher 10—30, jetzt	5—20.	Hüte,	garnirt, edle Sachen,	jetzt	6—12.

Baby-Hüte, sehr feine Sachen, von 3—10.

Diese Artikel werden nur während dieser 8 Tage zum Verkauf gestellt.

Vom 15. Januar bis incl. 21. Januar gelangen

Spitzen, Tulle, Schleifen, Schleier, Lavaliers zum Ausverkauf.

Heute Freitag u. Samstag kommen die angesammelten

Reste

zum Verkauf.

J. Bacharach.

Samstag: Schluss des Inventur-Ausverkaufs.

MÄNNER.

Ein Hofrath und Universitäts-Professor und fünf Aerzte begutachteten eidlich vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche! Broschüre mit diesen Gutachten und Gerichtsurtheil franco für 80 Pf. Marken.

Es existirt nichts Ähnliches

Paul Gassen, Adm. a. Bd. No. 36.

F 175

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstraße 17.

Andurch beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich außer meinem Mittagstisch zu Mk. 1.50 von jetzt ab auch „Mittagstisch im Abonnement“ und zwar in Duzend-Karten à Mk. 1.— verabreiche und lade zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.

Gleichzeitig bringe ich meine H. Biere, helles Niedermendiger und dunkles Münchener Hofbräu, in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll F. Strattner.

Klostermühle

(Inhaber: Fr. Ay).

Den ganzen Winter geöffnet.

Saal, sowie mehrere separate Gesellschaftszimmer.

Täglich frische Waffeln und Kaffee. 14743

Butter

zum Ausstoichen

empfehlst billigt

28

J. Rathgeber,

Telephon 296.

Neugasse 14.

Allen Qualitäts- und Quantitäts-Rauchern empfehle meine so rasch beliebt gewordene ff. Specialmarke

„Fin de siècle“.

Selten mild.



Sumatra-

Decken, Felix- und Cuba-Einlage.

1 St. 6 Pf., 100 St. 5.50 Mk.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

H. Biebricher, Kleine Burgstrasse 11.

394

Postpakete

von 4 wilden Ganten versch. fr. v. Nachn. für 5 Mk. 17356

Dom. Woblanse v. Martin, Sinterpommern.

Kartoffeln,

Ruhm von Saiger Hof. 18 Pf., gelbe 20 Pf., Magnum bonum 22 Pf., Menschen 40 Pf., Zwiebeln 6 Pf., 10 Pf., 55 Pf. Schwalbacherstr. 71.



Palmitin-Seife

ist die beste. Fr. Ruhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier bei: Otto Siebert, Drogerie, Marktstraße 9.

Ein Kloster trock. Buchen-Holz zu verkaufen Emserstraße 40.

M. A. Hembes,

Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung, Wiesbaden,

empfiehlt reingehaltene Rhein-, Mosel- und Rothweine von 60 Pf. per Flasche und höher, sowie deutsche und französische Cognacs.

Ferner empfehle ich zu Kaisers Geburtstag 1890er Hattenheimer Mannberg, „Eiswein“, Orig.-Abfüllung mit Siegel des Freiherrn Langwerth von Simmern.

Comptoir und Detail-Verkauf: Herrngartenstrasse 17.

Telephon 547.

Friedrichsdorfer Zwieback.

P. P.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt die ergebene Anzeige, dass ich mit dem heutigen Tage den Alleinverkauf meines

ächten „Friedrichsdorfer Zwiebacks“,

Marke: „Vom Guten das Beste“,

an Herrn Fritz Bossong, Kirchgasse 42a,

übertragen habe.

Der Verkauf findet statt in Original-Packeten à 12 St. Zwieback zum Preise von 20 Pf.

Hochachtungsvoll

F. A. Pauly's Friedrichsdorfer Zwieback-Fabrik, Hoff. I. M. der Kaiserin Friedrich, I. M. der Königin der Niederlande, S. M. d. Königs v. Rumänien u. S. K. H. des Grossherzogs von Luxemburg, Friedrichsdorf im Taunus.

Auf Obiges Bezug nehmend, lade die verehrten Consumenten zum Versuche ein.

Achtungsvoll

Fritz Bossong.

322

Pariser Neuwascherei
für
Kragen, Manschetten und Herren-Hemden.
Mannheim. Frankfurt. Höchst.

Walhalla
** Theater. *
Grosser Erfolg des ersten Januar-Programms.
Mc. Luskys, Aurora-Truppe, Eva Haller,
Theodor Lippart, Arvida Svensson
und die übrigen Attraktionen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule
Unsere Mitgliedern zur Nachricht, dass Billets zu
dem am **Sonntag Nachmittag** im Königl. Theater
stattfindenden
Volks- u. Schüler-Vorstellung
bis Freitag Vormittag 11 Uhr bei unserem Kassirer
Herrn **Diefenbach, Langgasse 36**, bestellt
werden können. F 388
Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Verein
„Fürst Otto von Bismarck“.

In der am **Samstag, den 13. d. M., Abends 8 Uhr**,
im Saale des Rath. Gefellenhauses, Dogheimstr. 24, stattfindenden
Feier des Allerhöchsten
Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers u. Königs
werden die Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner des Vereins hiermit höflichst eingeladen.
Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Institut für Schönheitspflege, Wiesbaden,
Friedrichstraße 14.
Gesichts- u. Körpermassagen — Gesichtsdampf-Apparate.
Elektrische Massage.

Eine Fierde des Menschen
find schöne weiche Zähne, solche erhalten Sie unfehlbar
bei Gebrauch von der neuen, verbesserten u. aromatisierten
Mimi-Zahnpasta.
Eine Dose, für Monate ausreichend, nur 50 Pf. In
haben die Herren **Freiherren Felix May, Bismarckring 30**,
Ecke Westendstraße, und **Nik. Kopp, Balkenstr. 30**.

Solar-Zünder
bei **L. Wollweber**, General-Vertreter,
61. Schwalbacherstr. 51,
u. in d. meisten Vict.-Hdl.
I Pack. Mk. —.10.
20 " " 1.90.
100 " " 9.—.

Neue Linsen, Erbsen, Bohnen, größte Auswahl,
billigste Preise, im Lebensmittel-Consum.
Geschäft A. Mollath, Reichelsberg 14. 15172

Verandt
der beliebtesten Biere in
Symphons und
Glaichen
von
Karl Wagner,
Zedauplatz 9.
Telephon 699. 17134

Den beliebtesten deutschen Cognac
von
Peters & Cie. Nachf., Köln,
mehrfach höchst prämiert.
1/2 Fl. von Mk. 1.75 — 2.00, 1/4 Fl. von Mk. 1.00 an
Ad. Haybach, Wellritzstrasse.

Rola ist eine afrikanische Frucht, deren Genuß von den Ein-
geborenen und Forschern des Landes bei Lebensverlängerung
großer Strapazen für unentbehrlich erachtet wird. Mergliche
Autoritäten empfehlen Rola mit Erfolg, besonders gegen Kopfschmerz
und Migräne, für Nervenschwäche, Körper- und geistig anstrengende
Arbeitsende. Vorzüglich Kolaproparate sind Dr. med. Wolfhelm's
Rola-Raffee, à 60, 85 u. 110 Pf. das 1/2 Btl., **Sanitäts**
Rola-Likör, hochfeines Fabrikat, à 1/2 Literfl. Mk. 2.50. Depots:
Backe & Eschloß, Taunusstr. 5; Drog. O. Siebert, Marktstr. 9.
Hülsenfrüchte
in großer Auswahl billig, sowie Rüben und Suppen-
artikel, beste Fabrikate, empfiehlt
loh. Georg Mollath, Samenhandlung,
Ind.: Reinh. Benemann,
Mauritiusplatz 7.
Eigene Reptel per Wp. 10—12 Pf. Wegergasse 30. Kaiser.

A. Binder, Mainz,

Annahmestelle:
Wiesbaden, J. Nerking, Walramstr. 19.

80 Pf. Frische gr. Schellfische 35 Pf.
30 Pf. Cabliau, im Querschnitt 35 Pf.
8 Pf. Robschdünge, Vollbärige
6, 8 und 10 Pf.
J. Schaub, Grabenstraße 3.
Reines Gänsefett wird abgegeben
zum Pfau.

2. Ziehung der 1. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung am 10. Januar 1900, vorabends.
Hier die Gewinne über 60 Mark nach den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)
823 83 (100) 455 (100) 90 632 33 814 31 908 1055 164 210 16 851
529 51 690 4225 43 228 435 618 718 8103 42 800 59 91 406 24 509
57 611 4028 62 547 70 637 82 57 5011 54 219 96 (100) 416 536 799
6026 65 122 40 244 57 393 430 49 539 611 967 7020 195 306 52 480
553 (150) 728 310 8036 164 397 854 9011 26 39 174 256 71 74 399
413 516 765 871 964
10280 21 94 107 82 321 593 670 72 (100) 703 46 60 11027 158
282 412 842 916 31 12038 72 246 572 13141 53 380 518 14026 217
47 75 348 622 639 59 67 778 15050 402 8 14 618 58 780 514 56 963
16134 351 55 84 (100) 444 98 502 65 68 69 653 764 856 942 88 17166
409 88 578 625 729 823 31 32 44 67 18054 80 188 226 310 458 579
726 10195 242 57 374 478 97 519 709 56 912 80 92
20028 382 419 531 50 657 66 (100) 765 835 58 14336 301 69 78
478 680 (100) 794 867 92088 172 232 54 404 547 (100) 57 59 75 757
804 97 20005 96 161 418 652 59 656 83 87 84041 67 113 23 (100)
33 268 464 (100) 69 718 890 87 25092 285 357 736 (100) 92 822 955
26387 403 66 633 76 635 938 40 27114 404 510 65 736 833 67 26280
(100) 173 78 299 708 92 29103 27 645 768 89 97 932
36164 532 710 69 31109 (100) 499 739 900 33079 187 247 61 87
343 455 842 916 31 12038 72 246 572 13141 53 380 518 14026 217
77 628 728 81 915 936 12501 190 344 66 614 94 716 880 36331 (100)
760 76 96 (100) 807 13 940 37076 307 29 36127 298 412 61 572 80
683 806 29 50 63 903 25 61 39493 82 658 567 947
40033 81 126 80 329 49 59 97 431 519 92 (100) 41079 248 341
504 613 42042 98 196 647 943 43114 36 674 93 664 83 90 700 31
824 44064 179 219 345 61 529 698 782 876 45226 58 372 575 827
712 70 827 49 971 14026 607 675 785 942 47049 206 351 595 851
915 48010 104 19 38 74 (100) 427 700 75 885 78 76 77 49314 57 637
96 729 857 (100) 991
50367 160 279 94 323 58 59 79 482 585 778 833 (100) 76 900 5 63
84 51173 (100) 204 93 345 427 590 807 700 807 36 52030 165 7 (100)
31 297 377 957 82 34003 496 645 (100) 91 900 42 58 92 54014 518
14 61 425 70 570 645 70 658 74 91 55000 359 588 79 709 834 37
50024 326 84 532 73 625 911 56 74 67076 187 487 632 892 255 54011
23 97 333 443 60 519 86 678 701 888 96 50076 339 391 757 99
60319 52 427 69 545 78 81 608 738 823 61082 141 88 313 682 771
82 62025 121 303 490 659 801 402 91 68020 277 (100) 97 347 538 50
608 705 20 876 44070 90 307 22 70 401 34 45 755 (100) 889 974 45146
79 221 98 548 54 61 804 54 66496 599 600 714 820 421 88 57238 329
421 59 595 944 (100) 68194 304 579 699 910 60002 66 79 190 267
477 591 780 807 882 86
70088 186 96 221 323 781 65 810 962 71181 358 (100) 96 566 713
16 36 72429 798 808 983 73015 476 554 74076 181 287 (159) 944 71
537 58 629 720 74 (150) 963 75392 172 325 500 21 623 53 929 70008
68 187 217 80 (100) 61 331 865 77018 67 (100) 99 (308) 703 72 502
401 57 820 82 497 (100) 851 78088 103 315 577 79 630 70097 139 231
60 (100) 428 96 570 81 612 17 913 95
50021 37 66 88 162 71 248 476 567 81 717 50 95 97 81215 396
404 500 93 821 (100) 68008 65 108 377 94 826 918 26 73314 31
54 (100) 250 73 326 400 519 656 700 826 89 924 69 84028 123 206
46 68 71 326 58 (100) 496 (1000) 553 640 834 995 84319 26 30 (200)
89 403 98 571 (100) 866 810 85 86055 44 104 98 518 12005 97 245
346 569 70 96 329 (100) 40 47 944 88311 88 459 58 539 617 31 961
77 80036 304 411 44 513 80 711 12 601 74 936 89
90051 54 165 290 306 80 455 636 90 787 325 29 (100) 953 56 98
91131 44 51 237 70 536 41 62 680 90010 64 78 112 84 217 79 349
456 757 910 30 78 96 93018 229 45 501 64 719 842 57 94992 63 199
289 342 411 (100) 87 772 822 33 93113 54 551 509 51 542 908 18
90040 48 396 104 304 902 47 97008 218 845 69 704 813 67 90040
116 221 25 401 25 95 848 915 33 90179 287 587 815 880
100073 137 46 48 228 76 484 396 95 855 96 955 101096 217 563
604 743 102030 565 721 68 883 918 62 103166 318 734 886 956
104560 679 (150) 88 774 105334 444 664 833 952 100992 213 527
913 107063 72 188 (150) 98 258 79 306 61 95 479 691 708 69 832 (100)
87 (100) 935 108079 232 56 365 88 381 97 629 711 91 830 976 109182
86 290 389 88 485 92 764 70 841 (100)
110119 (100) 79 264 406 94 544 619 743 45 50 899 (100) 111171
81 94 489 589 652 788 804 28 112168 310 449 578 662 816 918
113005 266 433 504 961 114061 123 43 242 386 413 635 957 115088
256 395 650 110015 282 308 95 98 479 (100) 549 (100) 605 732 962

2. Ziehung der 1. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 10. Januar 1900, nachmittags.
Hier die Gewinne über 60 Mark nach den betreffenden Nummern
in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)
17 101 243 370 439 634 922 34 72 1010 284 359 444 (100) 79 654
772 854 904 99 2195 395 798 800 3248 49 99 838 623 72 91 95 716
998 4006 86 182 93 355 414 64 577 631 744 845 80 921 5314 35 (100)
58 43 447 517 40 610 24 34 62 96 837 9008 79 98 291 463 640 (100)
746 69 888 (100) 7200 384 431 596 691 877 8020 156 77 498 545 640
776 79 (100) 85 9236 443 707 980
10175 315 619 (100) 923 34 11076 77 297 318 439 634 797 826
12014 104 442 770 81 843 (100) 12038 170 333 50 455 518 78 95
14158 380 549 828 (100) 51 927 13190 331 73 623 728 91 807 69 98
952 16009 32 (150) 129 215 571 779 3 17055 73 190 394 608 10 631
67 98 794 814 57 61 18199 59 323 404 6 594 695 10 45 158 93 209
870 570 653 61 72 852
20002 228 508 88 627 75 710 44 21018 27 106 25 269 890 623
662 20010 895 498 502 698 202 63 20056 323 469 647 72 744 63
(100) 92 829 37 65 912 24011 52 174 95 294 654 886 26012 105 78
380 579 711 26 931 49 20080 244 449 591 645 78 786 803 946 20308
27 247 80 455 (100) 515 798 816 34 62 85 20126 337 96 457 546 706
20119 408 431 94 (100) 701 835 924
30018 227 54 438 642 59 79 31215 18 339 438 628 632 717 23 61
73 558 933 44 (200) 30022 283 93 315 16 514 15 630 (100) 77 98 700
93 901 33136 52 (150) 344 60 125 307 46 512 773 805 32 946 35038
(100) 271 890 450 535 704 (100) 902 36132 308 82 91 529 839 99 942
27027 74 209 29 424 76 547 (100) 78 633 34 818 59 931 38188 438 58
750 85 882 93 969 80 39234 53 803 35 644 773 99
40167 (100) 302 34 35 437 31 537 97 616 46 (100) 783 41080 81
(100) 161 89 280 329 587 720 804 62 (100) 72 976 96 42108 335 59 526
34 (100) 728 98 890 82 43902 83 423 613 86 944 41033 140 69 (100)
206 401 662 81 640 (150) 740 829 9 957 43053 115 (100) 85 378 427
24 512 (100) 83 910 43053 46 (100) 60 116 627 28 (100) 40 713 855 51
908 47150 328 80 841 432 64 (100) 71 547 76 613 945 47 43037 97
159 96 312 325 413 630 67 797 97 61 69 88 40045 50 78 309 304 18
86 405 (1000) 609 11 60 83 936
50083 (100) 171 304 444 89 517 (100) 688 790 830 51222 532
25184 636 61 760 58032 147 851 575 607 902 54001 133 289 465 92
64 835 50 88 (100) 55039 90 107 377 47 520 758 958 54029 82 86
99 244 454 93 508 22 633 872 57092 127 341 (100) 70 516 635 975 78
54000 147 64 648 715 41 55 806 13 44 951 80 50013 223 46 307 16
66 781 89 93 805 975
60230 (100) 85 806 97 61312 657 78 708 92 887 97 911 60 62055
108 64 215 54 599 656 (100) 30010 224 37 363 635 841 51 918 64301 29
430 37 561 63 660 745 938 83 65 64 154 71 288 866 507 775 82 84
826 60002 118 26 228 409 619 67 764 89 918 80 67026 290 60027
235 608 708 840 68 996 69149 282 344 564 610
70108 11 42 79 85 287 57 647 91 763 77 71009 895 407 79 547
80 81 88 794 848 49 968 72041 254 67 438 53 61 625 73002 60 65
175 84 98 887 457 90 92 677 (150) 738 895 926 70 74128 40 83 318
23 72 (100) 939 75148 264 76 322 471 503 6 657 79 711 17 79046 145
99 214 33 90 (100) 451 543 50 607 713 14 889 907 77286 434 558 839
88 949 78050 125 71 207 300 726 810 901 28 79010 156 95 471 516
644 877 975
80048 64 98 113 (15000) 374 414 15 637 864 87 90 95 913 81235
(100) 474 94 558 701 819 76 792 31 82149 88 97 549 655 58 709
932 84 83049 228 80 308 33 96 (100) 96 475 681 (150) 707 37 98 (100)
806 11 84298 309 78 451 626 (100) 54 706 47 85013 218 31 78 435
551 89 873 979 86016 204 320 604 705 923 87078 188 215 38 392
415 86 578 697 832 92 935 80030 150 507 10 612 95 755
945 56 73 80053 182 213 (1000) 470 507 10 612 95 755
90079 190 322 401 562 669 815 67 86 91071 100 213 342 482 737
58 881 92040 254 77 309 30 32 35 467 521 696 939 93127 315 501
643 779 882 92 94303 354 477 80 851 935 95362 395 474 (150) 644
852 912 49 90090 127 202 99 529 74 715 (100) 15 77 85 890 985 96
97026 111 16 (100) 244 511 614 762 803 98255 895 494 512 676 743
(100) 919 90299 170 254 65 830 422 678 812 87
100090 138 (100) 382 461 51 98 608 58 943 90 104982 159 (100)
408 542 863 963 83 104247 77 540 65 625 701 100365 (100) 481 607
843 104004 337 49 51 959 93 105018 91 127 68 490 699 706 806
96 949 95 106098 465 (150) 71 76 685 (150) 99 107028 179 281 392
512 96 98 69 94 709 915 55 109000 245 334 78 486 974 109010
91 229 340 606 84 829

Booben wieder eingefroren:
Loal. Frühstücks-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
bei **Jac. Minor, Schwalbacherstrasse 31.** 544

117048 210 179 382 537 681 763 833 118086 190 221 46 575 94 450 773
902 119177 884 647 730 874
120039 40 57 104 (100) 79 307 95 431 40 (100) 90 576 94 658 719
904 121081 249 415 (100) 91 631 35 732 827 (200) 84 043 (200) 59 80
122175 94 404 692 745 857 123291 345 477 88 731 81 858 984 62 87
124026 71 137 47 316 19 462 508 57 670 749 831 911 1265212 597 631
124162 217 87 344 91 475 (100) 624 43 45 88 667 708 981 127046 141
57 208 25 30 323 4 5 535 606 62 740 829 915 129059 244 (100) 309 90
99 445 501 56 77 602 794 853 985 129057 (150) 76 78 127 486 622 85
98 708 65 (100) 77 847 73
13 251 507 8 9 13 71 716 37 802 (300) 80 131217 78 95 215 73
319 451 692 892 919 22 132016 58 75 80 89 142 327 473 83 51 523
49 602 829 901 131107 309 73 503 706 858 94 928 58 13434 533
778 135078 930 70 136219 64 489 (300) 776 838 49 72 920 45 137035
225 529 78 95 709 86 861 70 989 (100) 138172 301 536 80 864 (300)
95 261 72 139105 218 75 77 589 605 85 851 927
140027 44 161 76 243 61 141022 302 560 69 786 885 931 33
140086 297 99 396 606 9 58 141336 261 301 41 45 90 408 584 624
140174 367 87 432 59 67 515 795 804 47 249 145140 (200) 490
995 144763 887 96 906 146051 157 83 399 438 648 867 904 147017
94 458 66 577 82 616 741 67 954 148028 122 279 345 65 77 671 (100)
755 26 75 89 140135 235 (100) 351 404 (100) 863 (100) 992
150038 71 125 375 449 (100) 632 844 76 151372 433 502 707 (300)
153328 401 521 38 56 73 651 800 42 977 151563 (100) 304 310 (100)
39 449 519 647 154132 38 251 310 466 78 519 618 20 (100) 844
155223 34 52 65 878 606 798 899 150507 632 720 157011 60 74 102
445 589 98 616 63 719 70 861 78 929 158049 (100000) 174 841 9

WALHALLA



Samstag,
den 13. Januar cr.:

I. grosser Maskenball

im festlich decorirten Theatersaal.
2 Orchester.

Entree 2 Mk.,
an den Verkaufsstellen 1.50 Mk.
Aufang 9 Uhr.

Anzug: Maske oder schwarzer
Anzug mit carnavalist. Abzeichen.

Im Grand-Restaurant: Grosses Münch-Concert.

In meine Collecte fielen

Gewinne der Rothen Kreuz-Lotterie auf No. 60902, 60905,
60926, 60932, 60939, 60941, 60954, 60963, 390522, 390543,
156835, 60907, 60814, 60827, 158442, 158472, 158473, 158486,
60707, 60722, 60725, 108318, 108358, 108386, 108464, 158442.
Es sind viele Gewinne noch nicht bei mir erhoben. 501
Loose-General-Debit de Fallois, Langgasse 10.



J.J. HÖSS
MARKT &
LÄDEN VISAVIS
dem RATHSKELLER

Telephon 173.

Großer

Massenfischverkauf.

3000 Pfund.

Prima Schellfische, drei- bis
vierpfündige, p. Pfd. 40 Pf.
Mittelgroße Schellfische 30 Pf.
Feinste Norderneher Angel-
schellfische 50 Pf.

Cablau im Anschnitt 40-60 Pf.
Prima frischer Zander, 2-4 pfündig, 70 Pf.
Lebendfr. Rheinzander 1 Mt. 20 Pf.
Lebende Rheinhechte von 1 Mt. an.
Rothfleischiger Salm im Anschnitt 1 Mt.
Seehechte ohne Kopf und Gräten 60 Pf.
Bassfische ohne Gräten 40 Pf.

Merlans 50 Pf.
Lebende Karpfen von 90 Pf.
an pro Pfd.

Leb. Schleie, Aale, Bachforellen, Hummern,
Blaufelchen, achte Seezungen, Steinbutt,
Winter-Rheinsalm etc. billigst.

Kieler Sprotten p. Pfd. 50 Pf.,
1/4 Pfd. 15 Pf.

Lebendfrische holl. Schellfische
eingetroffen.

Heinrich Neef,

Telephon 786.

Rheinstraße 63 und Mainzerstraße 52.

Alle Drucksachen

Kontor-Bedarf:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen
Rechnungen
Quittungen
etc.

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Avis
Plakate
etc.

liefert
In bester Ausstattung
rasch und
preiswürdig
die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Gelegenheitskauf.

Eine Garnitur, Sopha und 4 Sessel mit Seidenbezug,
so gut wie neu, ist billig zu verkaufen. 16321

Jean Meinecke,

Möbelaeschäft,
Schwalbacherstraße 32, Ecke Westrichstraße.

Kaufgehalte

Restkauf bis Mt. 20,000

zu kaufen gel. Geft. Off. u. T. A. 18 an den Tagbl.-Berl. 402

Gegen sofortige u. gute Bezahlung

kaufe ich hier und auswärts
alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,
ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente, Uniformen u. dgl.
Ueberrahme v. Versteigerungen bei billiger Berechnung.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Auctionator. 16146

Herrn- und Damen-

Kleider, getragenes Schuhwerk kauft Julius Rosenfeld,
Riehgasse 37. Bei Bestellung komme persönlich.

Einrichtung für Colonialwaaren-Geschäft zu kaufen
geht. Möb. Goldstraße 10, Laden.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht
Grabenstraße 5.

Ein kleiner Spindelkasten auf eine Drehbank zu kaufen ge-
sucht. Möb. im Tagbl.-Berlag. 498

Es wird ein billiger kleiner Füllkasten, kein Feisler, zu kaufen
gesucht. Offerten unter W. W. 549 an den Tagbl.-Berlag.

Gut erh. Leantierfahrräder zu kaufen gel. Hellmündstr. 17, B. r.
Früh geleerte Dystof t. Martin Prinz, Schierstein. 363

Sarg-Magazin.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und
Metall-Särge zu den billigsten Preisen. 8864
Moritzstr. 12. Jos. Ochs, Moritzstr. 12.

Familien-Nachrichten

Männer-Gesangverein Hilda.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht,
unsere Mitglieder von dem Ableben unseres
Mitgliedes,

Herrn Wilhelm Höbe,

geziemend in Kenntniss zu setzen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Neugasse 4, aus
statt und wollen sich die verehrl. Mitglieder
behufs Theilnahme an derselben um 2 Uhr im
„Rheinischen Hof“ einfinden. F 340

Der Vorstand.

Schneider-Zwangs-Jungung.

Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unser College,

Herr Wilh. Höbe,

am Mittwoch, den 10. d., verstorben ist.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittag
2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Neugasse 4, aus statt und
werden die Mitglieder gebeten, sich an derselben recht
zahlreich zu betheiligen. F 407

Wiesbaden, den 12. Januar 1900.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzliche Mittheilung, dass unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Frau

Katharine Philippine Elisab. Stein,

Wwe.,

nach kurzem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre
heute Nacht um 2 1/4 Uhr in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erbenheim, den 11. Januar 1900.

Die Beerdigung findet Samstag, den
13. Januar, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbe-
hause, Obergasse 4, aus statt.

Fremden-Verzeichniss vom 11. Januar 1900.

Adler. Beck, H. Müller, C. Löwenhaupt, L. Aegir. Liendertz, Oskar. Bahnhof-Hotel. Kriek, Helene, Fr. Grimm, Kfm. Hüfner, Adele, Fr. Belle vue. Luden, m. Fr. u. Bed. Schwarzer Koch. Reichardt, C., Kfm. Bannitz, K., Fabrikbes. Eisenbahn-Hotel. Hessel, Karl, cand. chem. Fries, Th., Kfm. Carrera, C., Kfm. Scheyda, C., Referendar. Furchheim, K., Kfm. Wendt, Herm., Kfm. Zehle, Rich., m. Fr.	Finkhorn. Becher, Kfm. Katz, S., Kfm. Ibrig, Kfm. Rattenberg, Karl, Kfm. Harttgen, Kfm. Simon, J., Kfm. Eckhardt, A., Kfm. Varns, Kfm. Röders, Gust., Kfm. Lichtenstein, Kfm. Avril, Rudolf, Kfm. Englischer Hof. Bode, Paul, Kfm. Krbprinz. Pinger, Ph. Bisching, F., Kfm. Hagelauer, August, Kfm. Möller, M. u. E., 2 Fr. Hersfeld Kissauer, A., Ingen. Wagner, J., Baumeister, m. Kobl, J., Kfm. Stephan, E., Kfm. Hammer, W., Kfm.	Dr. Gierlich's Kurhaus. Lokemp, Fr. Assafrey, Fr. Maiserhof. Riebelmann, Fritz. Schneider, Ph. Fuchs, E., Kfm. Kassel, Frau. Kronprinz. Kohn, Leop., Kfm. Kahn, Johanna, Fr. Grünbaum, M., Kfm. Danz, Oberleutnant. Lachmann, Frau. Beyer, Fr. Herfeld, O. Burret, B. Herfeld, Victor. Nassauer Hof. Ganz, E., Fabr. Leverkus, Otto, Fabr. Sapellnikoff, W. Dietrich. Mandelbaum.	Nonnenhof. Pfannlacher, J., Kfm. Kahn, S., Kfm. Wagner, Max, Kfm. Pankow, Max, Kfm. Meyer, Otto, Kfm. Arensohn, A., Kfm. Neumann, Fr., Kfm. Böckamp, J., Kfm. Blumenthal, J., Kfm. Diehl, P. J., Weingutbes. Stauts. Emerich, Kfm. Möller, m. Fr. Zur guten Quelle. Frankorn, Fabr. Stengel, A. Ruegg, C. W., Kfm. Gensburg, A., Kfm. Manchester Praediano, R., Kfm. Caravel, Fr. de Jonge, Fr.	Promenade-Hotel. Nehardt, N., Kfm. Wagner, S., Fr. Holl, H., Hotelbesitzer. Hölzer, L., Fr. Muff, M., Fr. Kühn, J., Fr. Rehardt, J., Kfm. Klein, F., Kfm. Elbinghaus, F., Fr. Strauss-Evens, Fr. Beckmann, E., Fr. Nathau, A., Kfm. Kreischer, H., Kfm. Velts, Kfm. Kintz, Kfm. Gruner, K. u. B., 2 Fr. Musiklehr. Weis, B. L., Kfm.	Spiegel. Brandt, E., Reg.-Rath, Dr. M. Fr. B.-Münster Müller, Kfm. Tannhäuser. Schader, Leo, Fabrikant. Bettenmann, E., Kfm. Klees, L., Kfm. Lambert, L., Kfm. Herrickel, E., Kfm. Kökman, F., Offiz. Kaufmann, L., Kfm. Reichspost. Klein, F., Kfm. Elbinghaus, F., Fr. Strauss-Evens, Fr. Beckmann, E., Fr. Savoy-Hotel. Nathau, A., Kfm. Kreischer, H., Kfm. Velts, Kfm. Kintz, Kfm. Gruner, K. u. B., 2 Fr. Musiklehr. Weis, B. L., Kfm.	Weins. Albers, Fr., m. Tochter. Jacobi. von Ostrowski, Frankfurt In Privathäusern: Pension Becker. Gadeke, Fr., Rittergutsbes. Philipp, Frau, Kapitanleut. m. 2 Kind. u. Bed. Gadeke, W., stud. med. Traub, F., Prof. Schwydop, Fr. von Müller, W., stud. d. B. Hoff, O., Fr. Brecht, M., Fr. Kloster Marienw-rder Marktstrasse 12. Hochland, S., Kopenhagen Stiftstrasse 2, 1. v. Oertzen, Baron, m. Fam. Tannustasse 40. Speer-Santen, M., Fr. Schauspiel, Ketrin-Berlin Pension Windsor. Reinart, Fr., Rent. Theobald, Fr. Harvey, Fr.
--	---	---	--	---	---	--

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 18. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 12. Januar.

48. Jahrgang. 1900.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein bemerkt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion,
Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien
Beschaffung von
**Familien-Wohnungen,
Geschäftslökalen,
möblirten Zimmern.**

An weiteren Erleichterungen
bei Ausführung von Umzügen in der Stadt und nach und
von Auswärts sind im Vertriebe der Firma **L. Retten-**
mayer's Möbeltransport, Wiesbaden, Groß. russ.
Sofa-Spediteur, neu eingeführt:
1. Möbel-Überzüge zum Schutze von Polsterstühlen,
Sophas, Sesseln u. dergl.
2. Packkörbe mit verschließbaren Deckeln (soge-
nannte Schließ- oder Reiseförbe) zum Verpacken
von Kleidern, Wäsche u.
3. Bettfäße zum Schutze von Matratzen, Bettzeug u.,
welche dem p. t. Publikum bei Umzügen auf Wunsch zur
Verfügung stehen, außer den bereits früher eingeführten
offenen Packkörben, verschließbaren $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pack-
fäßen, langen Garderobeförben mit Deckeln und
Rohlenförben. 644

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Bierstadterstraße 25
große helle Räume, gesunde Lage u. herrliche Aussicht, mit schönem
und großem Garten, per 1. April d. J. zu vermieten. Näh.
beim Besitzer im Gartenhaus daselbst. 437

Emserstraße 2 ist ein Hofgebäude, zu Büreau-
zwecken oder Werkstätte (mit
geräuschlosem Betrieb) geeignet, per 1. Januar 1900 zu vermieten.
Näheres auf dem Bureau des
Rechtsanwalts von Eek, Adolphstraße 14. F 231

Emserstraße 27 ist die neu hergerichtete
Villa zu vermieten; ev.
auch zu verkaufen. Elektrische Beleuchtung und Koch-
anlage. Gasse der elektr. Bahn. Näh. daselbst
täglich von 12-1 Uhr. 7493

Ein hübsches Landhäuschen

(belegen an der Ruhbergstraße zwischen
Nerenthal und Platterstraße), enthaltend sechs
Zimmer, Küche, Balkon, schöne Kellerräume,
Waschküche, Trockenschrank, hübsch. Gärten,
Gas- und Wasserleitung. Alles der Neuzeit
entsprechend, ist preiswürdig auf 1. April
zu vermieten. Näheres bei A. Minnig,
Ruhbergstraße 12. Telefon 767. 382

Hochfeine Villa Schützen-
straße 12 per sofort auf mehrere Jahre zu ver-
mieten oder zu verkaufen. 6804
Näheres Schützenstraße 12. Max Hartmann.

Zannusstr. 48 ganzes Haus, 18 bewohn. Räume,
z. Theil gr. Z., gr. Balkons, beste
Anlage, pass. f. Penz., Ärzte u. f. w., auf od. gelb. zu v. 569
sofort oder später zu vermieten zum Preise von
3000, 3500, 4000 Mk. pro anno durch
J. Schlichting, Rheinbühlstraße 3. 5819

Villa
in gesunder freier Lage, nahe a. Kurh., zum
Alleinbewohnen, 8 Zimmer u. reichl. Zubeh.,
ist zum 1. April 1900 zu vermieten oder
zu verkaufen. Offerten unter W. E. 109
an den Tagbl.-Verlag.

Alteines Landhaus Bierstadter Höhe mit großem Garten
billig zu vermieten. Näheres im Taubl.-Verlag. 7000
Stagen-Villa nächst dem Kurhaus, auch für
Pension geeignet, preisw. zu verm.
oder zu verl. Off. unter C. n. 333 an den Tagbl.-Verl.
Milchkuranstalt. Stall für 20 Kühe, Milchsalon u. Wohnung
zu vermieten. Näh. Langgasse 5.

Geschäftslökalen etc.
Adelheidstraße 54 ist eine kleine Werkstätte zu vermieten. 6949
Adelheidstraße 21 Laden mit Wohnung per Februar oder später zu
vermieten, eventl. mit Speiserei-Einrichtung, auch für anderes
Geschäft passend. 7724
Adolphstraße 6. Hinterhaus, ein geräumiges Souterrain, für
Flaschenbierhandlung od. dergl. sehr geeignet, eventl. mit Wohnung,
per 1. April zu vermieten. Näh. 172
Richard Ad. Meyer, Wilhelmstraße 5.
Adolphstraße 5 Souterrain u. Kellerräume
als Lagerräume oder für
Flaschenbiergeschäft nebst Wohnung zu vermieten. 26

Bärenstraße 2

sind die von dem Confections-Geschäft **Martin Wiegand**
innegehabten Räume, Laden und 1. St., per 1. April 1900
anderweitig zu vermieten. 6598

Berger.
Diebststraße 24 helle geräumige Werkstätte, sowie ein großer
Lagerraum per sofort oder 1. April d. J. zu vermieten. 538
Ecke Blücherplatz und Bücherei ist per 1. April 1900
ein Laden mit reichl. Zubeh. (auch für Pferd u. Wagen),
für Bäckerei oder Metzgerei gerat., sowie ein Laden mit
reichl. Zubeh. für ein Confections-Gesch. u. f. w. zu verm.,
event. d. Haus mit 3-Z.-Wohn. zu verl. Näh. 7271
M. Richter, Adelheidstraße 10.

Laden Al. Burgstraße 5, von Herrn
Denofl
(Strohhat-Fabrik) seit 15 Jahren innegehabt, ca. 30 Qu.-Mtr.,
nebst Wohn- und Arbeitsräumen auf 1. April 1900 zu verm.
Näh. daselbst oder bei **Engl. Thon,** Rheinstraße 105. 4902
Gaselstraße 1 ist der **Gasladen** zu vermieten. Näh. 1 Etage
von 3-5 Uhr. 3204

Eleonorensstraße 3 ist ein Laden mit H. Wohnung zu verm. 5478
Eleonorensstraße Laden mit Wohnung, für Viehhaltungsgeschäft ge-
eignet, z. 1. April zu verm. Näh. No. 8, 1. 6815
Eleonorensstraße 14 ist ein Laden od. das Entresol, zusammen
od. auch getrennt, per 1. April zu verm. Das Entresol ist für
Büreau sehr geeignet. Näh. Adolphstraße 31, Part. 6770
Emserstraße 75 Laden per 1. April zu vermieten. 7600

Friedrichstraße 5,

nächst der Büchelstraße und des neuen Marktplatzes, ist ein
Laden für 700 Mk. auf 1. April 1900 zu vermieten. Näh. bei
G. Volz, Delaspestraße 1. 160
Der von der Firma **J. & F. Suth, Friedrichstraße 8,** inne-
gehabte Laden, Ladenzimmer, Magazin und Keller ist per sofort
zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, 1. St. 6989
Goldgasse 15 ist ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung sofort
oder 1. April zu vermieten. 6464

Laden
Goldgasse 17, für jedes Geschäft geeignet, per
1. April d. J. zu verm. Näh. A. Bark, Museumstraße 1.
und Nebenzimmer. **Goldgasse 11** per
1. April 1900 zu verm. Näh. daselbst 1. Etage,
Abends von 5 Uhr ab. 6464

Hellmundstraße 24 Laden mit 3-Zimmer-Wohnung auf od. über
getheilt zu vermieten. Zu erfragen im Bäckereiladen. 871
mit oder ohne Wohnung zu vermieten Hellmund-
straße 41. 606

Germaunstraße 18 ein Lagerraum und ein Comptoir,
für Kohlenhändler u. dergl., geeignet, per 1. April zu ver-
mieten. Näh. **Germaunstraße 26.** 493
Germaunstraße 18 Werkstätte, neu gebaute, per 1. April
zu vermieten. Näh. **Germaunstraße 26.** 497

Germaunstr. 18 Werkstätte, schöne große, für Schlosser u.
per 1. April zu verm. Näh. **Germaunstr. 26, Part.** 494
Neubau Ecke Hirschgraben und Steingasse ein Laden mit
Wohnung, geeignet für Barbier- und Kurzwaaren-Geschäft, zu
verm. Näh. daselbst oder Mauritiusstr. 7 b. **L. Petry.** 7008

Jahnstraße 20, B. Werkstätte, 42 Qu.-Mtr., für geräuschl. Betr.,
auf 1. April, event. m. 3-Z.-Wohn., zu verm. Näh. Part. 162
Karlstr. 23 Lagerraum od. Werkstätte zum April zu
verm. Näh. im 2. St. 886

Laden, ca. 90 qm gr., mit zwei schönen Schaufenstern, geräum.
direkt anst. Magaz. gr. Keller, sep. Hof u. per 1. October,
event. früher zu vermieten **Kirchgasse 9.** 671
Kirchgasse 56 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm.

Kleine Kirchgasse 3 ist ein Laden auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. **Feldstraße 25** bei **W. H. Schütz,** Bure. 6930
Kirchhofstraße 2, Ecke Langgasse, kleiner Laden mit Hinter-
zimmer zu vermieten. Näh. **Schneider-Kittel-Geschäft.**
Langgasse 28 30, Gänsebau, ein schönes Entresol für An-
fang März oder später zu vermieten. 459

Quisenstraße 16 eine kleine Werkstätte per
1. April zu vermieten.
Näh. im Laden. 547
Mauritiusstraße 9, Ecke der Schwalbacherstraße, bei **Minor.**
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April billig zu v. 49

Laden Marktstraße 23

per 1. April 1900 zu vermieten. Näheres bei
Fr. Kappler, Michelsberg 30. 6127

Mauritiusplatz 6 großer Laden zu vermieten. 631
Mauritiusstraße 8 ist per 1. April ein H.
Laden mit Hinterzim.
und H. Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. 1.
Michelsberg 22 eine Werkst., auch für Stollung eingerichtet, mit
od. ohne Wohn., erstere sof. zu vermieten. Näh. Bäckerei 6432

Michelsberg 24 Laden m. od. ohne Wohnung
auf 1. April zu verm. 412
Moritzstraße 4, Eckhaus der Rheinstraße, großer Laden zu
zu vermieten. Näh. im 3. St. 6954

Moritzstraße 44 Laden mit oder ohne Wohnung auf
gleich oder später zu verm. Näh. das. 1. St. h. 7013
Nicolastraße 18 Souterrain von 3 Räumen zu vermieten.
Näh. Part. daselbst. 7286

Oranienstraße 31 im Hinterhaus große helle Werkstätte, für
jedes Geschäft passend, zu vermieten. Näh. daselbst bei **Lang.**
event. kann eine kleine Wohnung mitvermietet werden. 461
Oranienstraße 35 Werkstätte, auch als Magazin, zum Auf-
bewahren von Möbeln u. dergl., zu verm. Näh. h. Hof 1. 7436

Richterstraße 9, B., eine Werkstätte mit Koff. zu verm. 392
Röderstraße 34 Lagerplatz mit Halle und Wohnung, 3 Part.-
Zimmer, an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm. Näh.
Part. 236

Röderberg 6 große helle Werkstätte sof. od. später zu verm. 7014
Laden mit Wohnung per 1. April zu vermieten **Sach-**
gasse 4/6, 2. 197
Scharnhorststraße 5 Laden mit Wohnung, Lagerraum, 36 Qu.-Mtr.,
und Zubeh. zu verm. Näh. Hellmundstr. 41 u. Part. das. 606

Scharnhorststraße 17 ist eine große helle Werkstätte, eignet
sich auch für Lagerraum, zu vermieten. Näh. bei
Eckl, Scharnhorststraße 15, 3. 7412

Schillerplatz 3 Lagerraum im Souterrain auf gleich zu v. 6872
Schwalbacherstraße 27 eine schöne Werkstätte auf gleich oder
1. April zu vermieten. Näh. 1 St. **Ph. Hoog.** 7571

Schwalbacherstraße 47 Laden Anfang April oder 1. Juli zu
vermieten. Näh. 1 St. 653
Werkstätte für Schreiner, Möb. u. a. n. 2-Z.-ZB.
a. 1. Apr. **Sedanplatz 3, Stb. 1 l.** 34

Sedanplatz 4, Part., große heizbare Geschäftsräume per 1. April
zu vermieten. 575
Serobensstraße 9 große helle Werkstätten oder Lagerräume, ganz
oder getheilt, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder 1. April
zu vermieten. 517

Entresol zu vermieten

Zannusstraße 13, vis-à-vis dem Hochbrunn, 14 m lang,
5 1/2 m breit, mit 7 Schaufenstern, nebst Wohnung v. 4 Zimmern
und Zubeh., per 1. April. 7644
Zannusstraße 24, 2, Laden mit Zimmer auf 1. April 1900
zu vermieten. 7444

Walraustraße 25 ist die bis jetzt von Herrn Schlossermeister
Werner innegehabte Werkstätte mit Hofraum, nebst großer
3-Zimmer-Wohnung, Maniarbe und Zubeh., auf 1. April 1900
anderweitig zu vermieten. Näh. im Laden. 7231

Zu der besten Geschäftslage, nahe dem Kurhaus und dem Königl.
Theater, sind im Echanse Webergasse 5
u. Spiegelgasse 1 die von der Firma
Maurice Ulmo gemieteten Räume, ein **Gasladen** mit
4 großen Schaufenstern, ca. 120 Qu.-Meter und dem
Entresol, ca. 300 Qu.-Meter groß, per 1. October 1900
anderweitig zu vermieten. Die Räumlichkeiten eignen sich für
jeden größeren Geschäftsbetrieb. Näh. Spiegelgasse 1, 3 l. 7144

Webergasse 46 ist ein Lagerraum zu vermieten. 7408
Webergasse 50 ein für jedes Geschäft passender schöner Laden mit
Nebenzimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. 7539
Westendstraße 18 große helle Werkstätte, zu jedem Zweck passend,
mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten.
Näh. Bbh. 1 links. 664

Großer Laden
Wilhelmstraße 50 (Neubau), mit Unterräumen,
per sofort zu vermieten. Näheres Baubüro
Wilhelmstraße 15. 6993

Yorckstraße 13 ist ein Lagerraum für Möbel zu vermieten.
Näh. im Hinterhaus bei **Frau Nickel.** 415
ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, mit 2-Zimmer-Wohnung
und Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. **Frankenstr. 28.** 4783

Werkstätte für ruhiges Geschäft u. 3 Zim., Küche u.
zu verm. Näh. **Kirchgasse 7, Laden.** 52

Für Büreau.

Im Centrum der Stadt sind je nach Bedarf 4-10 große
Zimmer im 2. St. für Geschäftszwecke, Büreau oder
Wohnung per 1. April zu verm. Näh. **Mauritiusstr. 8, 1. St. 1.**
Verfügbare Lagerräume mit Ueberdachung zu vermieten.
Zu erfragen **Michelsberg 28, 1. St.** 663
Eine gute **Schweinefleischerei,** prima Lage, ist sofort oder
später zu vermieten. Näh. **Nerostr. 44. G. Blumer.** 674
Laden mit Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh.
Röderberg 36, 1. St. hoch. 499

Dranienstraße 52, 1. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör per 1. April (Preis 1200 Mk.). 3. Etage gleiche Räume per sofort oder 1. April (Preis 1000 Mk.) zu vermieten. Näh. Barterre bei **Neigenfund**. 169

Dranienstraße 52, 1. Etage, 5 Zimmer m. reichlichem Zubehör per sofort oder später, Preis 1000 Mk., zu vermieten. Näheres Barterre beim Eigenthümer **Neigenfund**. 7024

Philippbergstraße 25, Hochparterre, 5 Zimmer, großer Balkon, Küche, 2 Speisezimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. im Hause. 132

Rheinbahnstr. 4, 5-6 Zimmer ev. 2 Küchen, 1. April. R. 2. St. 468

Schlichterstr. 18, Part., 5 gr. Zimmer, Bad, 2 Balc., Kohlenaufzug, vollst. renoviert, zum 1. April zu vermieten. 132

Sedanplatz 11, 5 Zimmer, Küche, Bad mit kalter und warmer Leitung per sofort zu verm. Näh. Sedanplatz 9, 1. 5000

Seerobenstraße 27 (Neubau), in nächster Nähe der Straßenbahn-Haltestelle, sind elegant ausgestattete Wohnungen, im Vorderhaus von 4 und 5 Zimmern, im Gartenhaus von 4 und 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April u. 3. zu vermieten. Näh. daselbst Vormittags 11 u. 12 Uhr. 7023

Sonnenbergstraße 45, 5 Zimmer, Fremden- und Badzimmer, 2 Balc. nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. im 2. Stock Vorm. von 11-1 Uhr. 6905

Stiftstraße 24 Wohnung (2. Etage), 5 Zimmer und Küche, per 1. April zu verm. Einguf. Vorm. 11-1, Nachm. 3-4 1/2 Uhr. Näh. 1. St. 296

Seidenburgstraße 5, Barterre, ist eine der Neuzeit entsprechende 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. in No. 1, Barterre. 7618

Herrschastl. Wohnung, 5 Min. vom Kurpark, 5 Zimmer, 2 Balc., Bad, reichl. Zubehör, bis April zu verm. Adresse im Zeitungsverkauf, Gde. Frankfurter- und Wilhelmstraße.

Vel-Etage, von fünf herrschaftlichen Zimmern nebst allem Zubehör per 1. April a. c. zu vermieten. Näh. Dranienstraße 33, Barterre oder 3. Etage. 568

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolphstr. 5, 1. St., 4 gr. Zim., gr. Küche und Bad, zu verm. Näh. Stb. 1 St. 25

Albrechtstraße 2, nächst der Nicolaistraße, 4 Zim., Küche, 2 Balc. und 2 Keller zum April zu vermieten. Näh. im Laden. 387

Albrechtstraße 33, 2. Et., schöne Wohnung (4 Zimmer u. Zub.) umstände halber zu vermieten. 132

Wiebricherstraße 6, Gartenhaus, ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. event. mit Gartenbenutzung, zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. 545

Wismarstraße 19 elegante 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im 3. Stock, auf 1. April zu vermieten. Haltestelle der Straßenbahn. 7526

Wichstraße 15a 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 717

Wichstraße 24, Vel-Et., 4 Zimmer m. Zubehör a. 1. April zu v. 330

Wulowstraße 3, sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon, Bad, Kohlenaufzug und Zubehör zum 1. April od. fr. zu verm. Näh. daselbst oder Zimmermannstraße 9 bei **H. Werner**. 7477

Wulowstraße 5 sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (warmes Wasser) und reichl. Zubehör auf April zu vermieten. Näheres daselbst oder Westendstraße 18. 552

Dambachthal 6 eine Wohnung, 4 Zim., Küche mit Speisekammer u. Zub., a. 1. April zu verm. Näh. B. (Küchen u. gr.) 7060

Dambachthal 10, Gartenhaus, ist die Barterre-Wohnung, vier Zimmer, Badzimmer, Küche mit Speisekammer u. Warmwasser-Einrichtung, 2 Mansarden, 3 Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Dambachthal 12, 1. St. Einguf. 1-4 Uhr. 378

Dohlemerstraße 13 ist eine große Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. zu erfragen bei Frau Schiess, im Gartenhaus.

Dohlemerstraße 46a 4 Zimmer, Bad, 2 Balc. und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock links. 7507

Friedrichstraße 47, 3. Etage, schöne Gd-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Weggefahren. 126

Gerickestraße 9, 1. St., 4-Zimmer-Wohnung ab April 1900 zu vermieten. 594

Gustav-Adolfstraße 11 Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, geschlossener Balkon, Küche, Mansarde u. c., auf 1. April cr. zu vermieten. Diefelde ist bereits geräumt und kann schon im März bezogen werden. Näh. im Hause Barterre oder Hühnerstraße 12 bei **A. Minig**. 719

Schmundstraße 5, 3. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, auf April, event. auch früher zu vermieten. 7669

Schmundstraße 36 ist der 1. St., abschlossene schöne Wohnung, 4 Zimmer nebst allem Zubeh., auf April zu v. Näh. 2. St. 72

Schmundstraße 42 zwei schöne Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller, Alles neu hergerichtet, per 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 4973

Sederstraße 2, Part., 4 Zimmer, Badeeinrichtung und Küche mit reichl. Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. Angesehen zwischen 11 und 1 Uhr. 164

Sederstraße 3, 2. St., 4-Zimmerwohnung, Küche, Bad, Speisek., Boder u. Hinterbalkon u. sonst. reichl. Zub., per 1. April zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 27, Laden. 621

Zahnstraße 7, Barterre, 4, respective 5 Zimmer und Zubehör, per April zu vermieten. Näh. Wulowstraße 17, Wäbelgeschäft. 535

Zahnstraße 18, 1. Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 397

Zahnstraße 32 sehr schöne Barterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 3, B. 51

Kaiser-Friedrich-Ring, Gde. Walluferstr. 2, hochherrschaftliche Wohnungen von 4 und 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, mit elektr. Lichtanlagen, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Part. 4978

Karlstraße 37, 1. und 2. Etage, je 4 Zimmer, Balkon, Speisek. und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. links. 141

Karlstraße 44, Gdhaus, 1. Etage, Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. 69

Luisenplatz 1, 2. Tr., Thoreingang, ist eine Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Kirchstraße 5. 7391

Luisenstraße 5, Gartend. 2. St., 4-Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. 623

Marktstraße 21, 2. St., ist eine schöne Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör per 1. April 1900 an ruhige Familie anderweitig zu vermieten. Näh. Vormittags 9-12 und Nachmittags 2-4 Uhr Weinstraße 70, 2. 6931

Mauergasse 12 4 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. April zu vermieten. Näheres 1 Etage rechts. 828

Mauritiusstraße 8 ist eine schöne 4-5-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 1. Stock links.

Moritzstraße 60 Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Bad und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Part. r. 277

Moritzstraße 15 eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh., vom 1. April ab zu vermieten. Näheres 1. L., angesehen von 11 bis 12 Uhr. 639

Moritzstraße 43 Barterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 1 Mansarde nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus Barterre. 78

Moritzstraße 64, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 7485

Nerostraße 23, 2. Et., schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Stb. 1 St. 394

Dranienstraße 31 eine schöne Barterre-Wohnung von 4 Zimmern per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. Einguf. von 2-4 Uhr Nachmittags. 463

Dranienstraße 54, 1. St., 4 Zimmer, Küche, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, Ju- u. Abflus f. Bad per 1. April a. v. 7530

Pagenstecherstraße 4 (Villa), Part., 4 Zimmer mit Badzimmer, Veranda und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einguf. von 10-12 Uhr Vormittags. Näheres Barterrestraße 7, Part. 86

Richtstraße 3, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung (Closset im Abflus) mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Part. 580

Röderstraße 12, 1. St., freundl. Wohn. von 4 Zim., Küche und reichl. Zubeh. gleich od. später zu verm. Näh. Part. r. 7030

Röderstraße 34 Wohnung im 1. Stock von 4 Zim. mit Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm. Näh. Part. 241

Roosstraße 12 vier Zimmer, Küche, Balkon u. c. per gleich oder 1. April a. c. zu vermieten. Näh. im 1. St. 629

Roosstraße 14, 1. Etage, 4 Zimmer, gr. Balc. u. Küche, Tr. u. Hausfl. alles neu renov., 50 Mk. p. Mt., a. 1. April zu verm. Ausk. bei **C. J. Queck, Laden**. 465

Saalgasse 16 bei **S. Weyer** Frontispiz-Wohnung, 4 Zim. und Küche (ohne Glasabflus), zu vermieten. 714

Saalgasse 38 zum April 1900 eine hübsche Bier-Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. Part. bei **August Köhler**. 7721

Schulberg 13, 1. Etage, vier Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. 571

Sedanplatz 1 ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Kabinett, Kohlenaufzug und reichl. Zubehör, nach dem Sedanplatz gelegen, auf 1. April 1900 zu vermieten. Näh. daselbst. 503

Seerobenstraße 17, Neubau (ohne Hinterhaus), comfortable Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Ecker, Balkon, Badzimmer, Mansarde u. allem der Neuzeit entspr. Zubehör auf 1. April oder früher zu verm. Näh. b. Eigenth. Weststraße 40, Part. 342

Stiftstraße 17 ist die Vel-Etage aus 4 Zimmern u. allem Zubehör, auch Gartenbenutzung, auf 1. April 1900 an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Barterre. 7181

Waldmühlstraße 19 Wohnung von 4 großen Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern per 1. April zu verm. Einguf. von 3-5 Uhr. 17

Waldmühlstraße 30 4 Zimmer, Balkon und Zubehör per 1. April, auch f. noch eine kleine Frontispiz-W. dazu g. w. 350

Waltraustraße 21, 2. St., Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1

Webergasse 46, 2. St., vier Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm. Näh. bei **Hüsch**, im Laden. 352

Weydenburgstraße 4 4 Zimmer, Küche, Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, Badzimmer, Koch- und Leuchtgas auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 255

Weydenburgstraße 5 ist die erste Etage, 4 Zimmer, Badzimmer und Küche nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 731

Westendstraße 11 vier Zimmer u. Küche nebst Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Spegeiladen, 10-12 Uhr. 579

Wilhelmstraße 3, Erdgesch., Wohnung, Küche und Zubehör, auch für Bureau vorgel. geeignet (Bald beziehb.) zu vermieten. 409

Wörthstraße 1 Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Dohlemerstr. 20, B. 179

Wörthstraße 8 schöne 4-Zimmerwohnung m. Zubeh. a. 1. April zu vermieten. 465

Wörthstraße 13, nahe Albrechtstraße, schöne Wohn. v. 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 591

Wörthstraße 6 4 Zimmer, moderne Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Sedanplatz 6, 1. 7327

Wörthstraße 11 4-Zimmerwohnung, Balkon, herrliche Aussicht, Closset im Abflus, Treppensteiger, Bleichplatz nebst reichlichem Zubehör, Preis 600 Mk. Näh. **Gustav-Adolfstraße 17/19**, Part. r. 7024

Wörthstraße 12 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, per 1. April zu vermieten. Näh. Karstr. 7, B. oder bei **J. & C. Firmenich**, Gdhausstraße 53. 706

Vier-Zimmer-Wohnung (1. St.) mit Bad und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Körnerstraße 2, Part. 54

Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden, sowie Mitbenutzung des Gartens auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Philippbergstraße 17/19, Part. l. 6776

Wohnung von 4 Zimmern zu verm. Näh. Wörthstraße 12. 97

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, in Villa an der elektrischen Straßenbahn gelegen, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 694

Vor Sonnenberg ist eine Vel-Etage, 4 Zimmer u. f. w., abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4613

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstraße 32, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. c. per 1. April zu vermieten, Preis 360 Mk. pro Jahr. Näh. im Laden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr. 252

Adelheidstraße 36, 2. Etage, in ruh. Hause, 3 herrschaftl. Zimmer, Veranda, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Einguf. 2-4 Uhr. Näheres Part. 225

Adelheidstraße 46, Hth., drei Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei Frau **Leicher** daselbst. 79

Adelheidstraße 72, Part., 3 Zimmer nebst Cabinet und Zubehör in ruhigem Hause auf 1. April 1900 zu vermieten. Näh. Dranienstraße 15, Part. und Wiebricherstraße 4b. 7594

Adelheidstraße 91 schöne Dachwohnung, 3 Zimmer und Küche, zum April an kleine Familie zu vermieten. 346

Adelstr. 16, B., 3 Z., Küche u. Keller auf 1. April a. v. 550

Adolphstraße 3 abgetheilt. Wohnung i. S., drei Zimmer, Küche u. Zubehör, v. 1. April cr. zu verm. Näh. beim Eigenth. **W. Klotz** das. 103

Adolphstr. 5, 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Stb. r. 1. St. 7658

Albrechtstraße 7 3 Zimmer nebst Zubehör zum April zu v. 58

Albrechtstraße 9 3 Zimmer mit Keller, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. Angesehen von 2-4 Uhr Nachm. 256

Albrechtstraße 14, Seitenbau, drei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 149

Albrechtstraße 23, 1. Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 7720

Albrechtstraße 34 drei Zimmer, R. und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 212

Albrechtstraße 38, 1. St., 3 Zim., Küche u. verm. Näh. Part. r. 7658

Vertraumstraße 2, Vel-Etage, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Mansarden u. f. w. per 1. April zu verm. Näh. Part. r. 388

Vertraumstraße 2, comfortable Drei-Zimmer-Wohnung, Balkon u. c. zu vermieten. 202

Vertraumstraße 15 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Part. 529

Vertraumstraße 18 eine schöne Wohnung (2. Stock), 3 Zimmer, 2 Keller, 1 Mansarde auf 1. April a. verm. (510 Mk.) 7552

Villa Bierkaderhöhe 11a Wohnungen von 3 Zim., 1 Küche, 1 Abort, 2 Kellern, 2 Mansarden, auch ganze Villa mit Gartenbenutzung, Obstertrag, 6 Zimmer, 2 Küchen, 4 Mansarden, 4 Keller, per 1. April 1900 billig zu vermieten. Näheres Ausk. bei **Höckerstraße 7**, 3. St. **Wenz**. 683

Wismar-Ring 16, Hth., 2 Wohnungen von 3 und 2 Zimmern nebst Küche, Keller zu vermieten. Näh. Vorderb. 1 St. l. 548

Wismar-Ring 31 3 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör auf 1. April. Näh. 2 Tr. l. 7465

Wichstraße 14 drei Zimmer, eine Mansarde, zwei Keller auf 1. April 1900 zu vermieten. 7-57

Wichstraße 26 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, zwei Keller u. c., nur an ruhige Familie zu verm. Näh. Part. 60

Wichstraße 37, Vorderb. 2, 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres Wichstraße 29, 1. links. 702

Ede Blücherplatz und Wichstraße sind Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Cab., Bad u. c., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1900 zu vermieten. Näh. das. u. bei **M. Kleber, Adelheidstraße 10**. 7686

Blücherstraße 8 eine Wohnung, 3 gr. Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. 1. St. l. 490

Blücherstraße 9, 2. drei Zimmer, Küche nebst Speisekammer, Closset im Abflus, 2 Keller, 1 Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. Blücherplatz 4, Hochpart. 240

Blücherstraße 12, Bdh. 1. St., 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April. 177

Blücherstraße 14 eine 3-Zim.-Wohn. auf 1. April a. v. 7560

Blücherstraße 26 3-Zimmer-Wohnung ab 1. April zu verm. 682

Gr. Burgstraße 10 ist ein Dachlogis von 3 Zimmern an ruhige Leute ohne Kinder zu verm. Näh. Herrnhutstraße 3, B. 7633

Dohlemerstraße 32 Wohnung von 3 Zim., Balkon u. Zubeh. per 1. April zu verm. Einguf. von 1/11-3 Uhr. Näheres Wörthstraße 3, Part. 251

Dohlemerstraße 46a 3 Zimmer, Küche, Zubehör, zwei Balc. u. c. Wegzugs halber per 1. April 1900 an ruhige Leute zu verm. Näh. daselbst 2. St. links. 7190

Dohlemerstraße 54, 1. Et., 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör zum 1. April zu vermieten. 368

Drudenstr. 3 3 Zimmer mit Balkon und Zub. zu verm. 7675

Eleonorenstraße 3 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Dohlemerstraße 27, im Gdhaus. 718

In Mitte der Stadt, Paulbrunnengasse 1, Gde. Kirchgasse, ist eine Drei-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubehör per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 28 (Laden). 442

Frankenstraße 10 Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör (1. 2. Stock) zum 1. April a. verm. Näh. im Laden. 666

Frankenstraße 23, am Wismar-Ring, Bdh. 1. St., 3 Zimmer, Küche, Kell., 2 Keller u. 1. April zu verm. 41

Frankenstraße 25, am Wismar-Ring, Part.-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 637

Frankenstraße 26, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. 723

Frankenstraße 3 große Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Angesehen von 10-12 Uhr. Näh. Kerkhof 8. 18

Friedrichstraße 3.

Gartenhaus, 3. Etage, Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April 1900 zu verm. Näh. daselbst Bdh. Part. Aug. 10-1 Uhr. 7467

Friedrichstraße 12.

Mittelbau, 3 Zimmer, Küche, Keller und alles Zubehör per 1. April zu vermieten. 539

Friedrichstraße 23, 2, 3 Zimmer, Küche u. c. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 493

Friedrichstraße 50, 1. Wohnung von 3 Zimmern zu verm. 558

Gerickestraße 18 eine 3- oder 4-Zimmer-Wohnung im ersten Stock zu vermieten. 543

Gerickestraße 9, 3. St., 3-Zimmer-Wohnung ab April 1900 zu vermieten. 595

Gochstraße 17 ist die Barterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. Etage. 7743

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn. 3 Z., Balkon, Kell., Kgl. Gebrauch der Wäschl., Treppenst. (1. St.) f. 600 Mk. a. April a. v. 7670

Häufergasse 10, 1. Drei-Zimmer-Wohnung mit Westflur auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Häufergasse 10, 1. r. 144

Häufergasse 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf April zu vermieten. Näh. Frontispiz daselbst. 271

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 18. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 12. Januar.

48. Jahrgang. 1900.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Vereins-Nachrichten.

Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Anfang von 20 Zeilen unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Zeile wird der Angehörige mit 15 Hg. berechnet.)

* Der Vorstand des „Alpen-Verein“ macht nochmals auf die am Sonntag, den 13. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Damenklub des Nonnenhofes stattfindende General-Versammlung, verbunden mit Auslosung von Anteielscheinen, aufmerksam und bittet um recht zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen.

* Die „Merkel“ haben in letzter Stunde beschlossen, statt des angekündigten „Merkel-Concerts“ Sonntag, den 14. d. M., die diesjährige erste große caritative Sitzung mit darauffolgendem Tanz zu veranstalten. Alle Vorbereitungen dazu sind im vollen Gange und das Comité ist auch diesmal in der Lage, nur Kräfte ersten Ranges ins Feld führen zu können. Der große Saal Hellmündstraße 25, sowie alle Nebenräume sind eigens zu dieser Veranstaltung besonders decoriert und elektrisch beleuchtet. Alle Besucher werden am Souleingang, zwecks Ermittlung des zu solchen Sitzungen erforderlichen Humors, vermittelt X-Strahlen durchleuchtet. General Haller hat zugehört, um 10 Uhr auf Mauselein, begleitet von 2 Koffern, seinen Eingang zu halten. Es steht also allen Besuchern ein fröhlicher vergnügter Abend bevor. Also auf zu den Merkeln. Saalöffnung 7 Uhr.

* Die Januar-Versammlung des „Wiener-Verein“ findet nächsten Sonntag, den 14. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Raininger Bierhalle statt. Vorher der Rechnungsablage muß die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden. Auch einige §§ der Statuten bedürfen einer Abänderung. Erlaubt es die Zeit noch, so soll auch die Betriebsweise des Hrn. Vreuch zur Besprechung gebracht werden. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

* Das von dem Männergesangsverein „Hilfda“ am Sonntag, d. 7., veranstaltete Weihnachtsconcert mit Ball hatte sich eines sehr regen Besuchs zu erfreuen und der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Programm, welches sehr abwechslungsreich war, wurde durch einen Damenchor eröffnet, dann wechselten gemischte Chöre, Männerchöre, sowie humoristische Vorträge miteinander ab und konnte man an allem Gebotenen sehen, daß von Seiten des Dirigenten, sowie der Mitglieder und Damen des Vereins keine Mühe gespart wurde, um etwas Gutes zu leisten. Der gemischte Chor „Hilfda“ von Schumann mußte auf besonders häufigen Applaus wiederholt gelangen werden. Die Männerbegleitung genannten Chöre hatte in liebevoller Weise der Ehrenpräsident des Vereins, Herr Kompost Karl Schaub, übernommen, ebenso gefiel das von dem Mitaliebe L. Trost vorgetragene Bariton-solo, sowie die humoristischen Vorträge des Mitgliedes Herrn Gersch. Zum Schluss sei noch die Theateraufführung, betitelt „Zweimal verheiratet“ erwähnt, welche von den Damen Frä. Mohr, Frä. Gerber und Frä. Frey, sowie den Herren Doncker, Gersch und Trost in bester Weise gespielt wurde und alle Erwartungen übertraf. Der darauffolgende Ball hielt denn auch die Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. F 491

* Am 6. Januar hielt der Radfahr-Verein Wiesbaden 1899 seine Weihnachtsfeier in den Sälen der Turn-Gesellschaft ab. Es war dieses die erste Veranstaltung, welche der

im März v. J. gegründete Verein veranstaltete. Dank der Beliebtheit und des Ansehens, das sich der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens erworben hat, nahm die Veranstaltung einen schönen Verlauf. Nach einer Ansprache des 1. Vorsitzenden, in der er der Bedeutung des Tages gedachte und die erschienenen Gäste willkommen hieß, nahm die Feier ihren Anfang. Es brachten sieben Herren des dem Verein befreundeten Räder-Vereins, welcher die Freundschaft hatte, die Feier verschönern zu helfen, den Choral „Das ist der Tag des Herrn“ und noch zwei weitere Stücke zum Vortrag, welche von den Anwesenden lebhaft applaudiert wurden. Es folgten dann in hunderter und abwechslungsreicher Reihenfolge humoristische Vorträge von Herrn Vieg und Gelangsvorträge von Herrn Ries, welche beide Herren sich als großartig in ihren humoristischen Vorträgen bewiesen, wie auch als Solisten zeigten, indem sie beide den wärmsten Beifall erzielten und noch einige Zugaben spendeten. Auch den Herren vom Räder-Verein wurde der wärmste Beifall zu Teil, indem auch diese Herren die Festteilnehmer noch durch einige Zugaben erheiterten. Inzwischen waren zwei Telegramme eingelaufen und zwar war das eine von Herrn Schäfer, 1. Vorsitzender der Allgemeinen Radfahrer-Union Deutscher Touren-Club (Zentrale in Hirsch), welcher Vereinigung (der zweitgrößten Radfahrer-Vereinigung Deutschlands) der Verein angehört, der dem Verein zu seinem ersten Feste einen guten Verlauf wünschte. Das zweite Telegramm war von dem 1. Consul, Herrn Wiedmann, des Hauptconsulats Frankfurt, welcher ebenfalls dem Verein einen guten Verlauf des Festes wünschte. Auch hatte der 1. Vorsitzende Gelegenheit, einigen Herren des Hauptconsulats, welche speziell zu der Feier von Frankfurt gekommen waren, den Dank des Vereins persönlich auszusprechen. Die nun folgende Schik-Baum-Verlosung nahm einen glatten Verlauf, dem sich ein fröhlicher Ball anschloß, welcher die Festteilnehmer bis zur frühen Morgenstunde zusammenhielt. Alle Theilnehmer waren für die feierliche des Vereins gebotenen Unterhaltungen des Lobes voll und stellten zu dem im Sommer dieses Jahres vom Verein zu veranstaltenden großen Radstadien, bestehend aus Concurränz-, Blumenparcours, Reigen- und Kunstfahren, ihr Erscheinen in fester Aussicht. Al. Heil F 491

Vermischtes.

Dr. T. Noch ein wenig Kriegsstatistik. Unter diesem Titel veröffentlicht die Pariser „Revue Militaire“ einen Artikel über die Verluste bei den Schlachten des gegenwärtigen Landkrieges im Vergleich zu denen früherer Schlachten in der Neuzeit und im Mittelalter. Da die Zusammenstellung der französischen Zeitschrift gegenüber den bereits besprochenen ähnlichen Publicationen manches Neue bietet, verdient sie eine kurze Erwähnung. Zunächst wird die Auslage von Lord Methuen, daß die Schlacht am Modder-Fluss eine der furchtbarsten aller Zeiten gewesen sei, durch einen Uebersicht über die Verluste bei den bisherigen Schlachten des süd-afrikanischen Krieges widerlegt. Danach wurden bei Olenec von 4000 beteiligten Truppen 48 getötet und 21 verwundet, so daß 6,7 v. H. außer Gefecht gesetzt wurden, bei Mafeking wurden von 3000 Menschen 51 getötet und 213 verwundet, also 7,1 v. H. Noch größere Verluste, überhaupt die erheblichsten bei den bisherigen Kämpfen, brachte das Gefecht bei Magersfontein, wo von 7500 Kämpfern 920 getötet, bezw. verwundet wurden, also 12,4 v. H. Die Schlacht am Tugela-Fluss forderte 6,2 v. H. (82 Getötete und 667 Verwundete von 12.000), die Schlacht am Modder-Fluss 5,8, der Kampf bei Belmont 4,1 und der bei Graspan 2,8. Durch-

schnittlich hat daher jedes Treffen einen Verlust von nur 6,5 v. H. gebracht, die Schlacht am Modder-Fluss bleibt aber noch unter diesem Durchschnitt, ein Zeichen, wie sehr sich Lord Methuen in seinem vielcitirten Ausspruch getäuscht hat. Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Verluste im jetzigen Kriege überhaupt vergleichsweise gering gewesen sind und daß die Schlachten um so mörderischer werden, je weiter man in der Geschichte zurückgeht. Für diese Thatsache sind noch an keiner Stelle so viele Belege zusammengebracht worden, wie in der „Revue Militaire“. Zunächst wird ein Rückblick auf den Krieg von 1870/71 geworfen, wo in den Schlachten von Mars la Tour und Gravelotte 450.000 Mann theilhaftig waren, von denen 70.000 todt oder verwundet blieben, also 15,5 v. H. das Gesamtverlorenes. Bei Wissemburg deckten 23 v. H., bei Wörth 21 v. H. das Schlachtfeld. Beim Sturm auf die Spicherer Höhen verloren die deutschen Truppen 17 v. H. Im Kriege gegen Oesterreich bei Königgrätz kostete der Sieg den Preußen nur 10 v. H., jedoch waren die bei der Entscheidung der Schlacht anwesenden Truppen beträchtlich in sehr verschiedenem Grade dem Feuer ausgesetzt gewesen. Bei Magenta und Solferino im Jahre 1859 war die Verlustliste um ein Gerings höher, nämlich 11 v. H. Die Schlachten während des Bürgerkrieges in den Vereinigten Staaten waren sehr blutig, so verlor bei der Schlacht von Gettysburg eine Armee von 80.000 Mann 15.000, also 18 vom H. Bei der Schlacht an der Klina im Krim-Kriege verlor die französisch-englische Armee 6, die russische 10 v. H. All diese Kriege in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts haben einen verhältnismäßig milden Verlauf genommen im Vergleich zu den Napoleonischen Schlachten. Bei Borodino 1812 fanden 250.000 Franzosen und Russen einander gegenüber, wovon 80.000, also 32 v. H. starben. Bei Brühls-Plan 1807 fielen 88 v. H. der Kämpfer. Bei Salamanca fielen 90.000 Engländer und Franzosen gegeneinander und der Kampf wurde nicht eher beendet, als bis 80.800 Menschen das Schlachtfeld bedeckten (34 v. H.). Die furchtbarste Schlacht, von der eine genauere Angabe vorliegt, war der Sturm der Engländer auf einen von den Franzosen besetzten Hügel bei Albuera, wovon der angreifenden Armee von 6000 nur 1800 überlebten, so daß die Verluste 70 v. H. betrugen. Wenn man noch Einiges aus der älteren Geschichte herbeizieht, so mag daran erinnert sein, daß die Verluste der Engländer bei Fontenoy 1745 20 v. H. betrugen. Die Franzosen verloren 1704 gegen den Prinzen Eugen und den Herzog von Marlborough von 37.000 Mann 18.000, also 51 v. H., während die Verbündeten den vierten Theil ihrer Armee einbüßten. Bei Rocroi 1643 fielen die Franzosen von 26.000 Spaniern 8000 außer Gefecht, also 30 v. H. Die Verluste der Schweizer bei Marignano 1515 beliefen sich auf 22 v. H. Bei der Schlacht von Agincourt ein Jahrhundert früher fiel die französische Cavallerie bei einem wahnsinnigen Angriff in sumptuösen Geländen und jeder fünfte Mann kam durch den Angriff eines schwachen Heeres von englischen Bogenschützen und anderen Fußsoldaten um. Bei Rocbeque wo die Flamänder 1882 von den Truppen des Königs von Frankreich besetzt wurden, sollen 30.000 Leichen auf dem Schlachtfeld geblieben sein und danach müßten die Verluste die erschreckende Ziffer von 60 v. H. erreicht haben. Im Crech 1848 wurden von 70.000 Franzosen die Hälfte getötet. Je weiter man sich in die Vergangenheit zurück verliert, desto mörderischer werden die Schlachten. Sollen doch in der Viefenschlacht von Châlons an der Marne, auf den Catalunischen Feldern, im Jahre 451 165.000 Hunnen-Krieger gefallen sein. In der Barbareizzeit führten die Völker häufig wahre Vernichtungskriege, die mit der völligen Ausrottung einer der beiden Parteien endigten.

Vermietungen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Adelheidstraße 98 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. April 1900 zu vermieten. 604
In der Villa Bingerstraße 1, früher Parkweg 1, ist eine schöne Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. Einzusehen von 9-8 Uhr. Näh. im Hause selbst. 7369
Große Durgstraße 10 ein Dachlogis sofort zu vermieten. 12
Gasthofstraße 1 sind verschiedene Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 519
Frankenstraße 13 Dachwohnung im Hinterhaus zu vermieten. Näheres Vorberb. 1 r. 679
Hellmündstr. 29, Stb. 1, kleine Wohn. auf 1. April zu v. 348
Jahnstraße 46 sind Wohnungen zu vermieten. Näheres Jahnstraße 4, Parterre. 7626
Kirchgasse 11 II. Wohnung, Frontp., per April zu verm. 7741
Platterstraße 5 eine II. Wohnung an ruhige Leute zu vm. 669
Rehrstraße 2 freundliche Wohnung auf Februar oder später an ruhige Leute zu vermieten. 540
Rumberg 36 Dachwohnung per April zu vermieten. 498
Ein II. Dachlogis an II. Familie zu vermieten. Näheres Dambachstr. 2, 2. 620
Eine II. Wohnung per 1. April z. vermieten. Näh. Helene-straße 11, Stb. 1. 588
Kleine Mansardwohnung an nur einzelne Person zu verm. Näh. Rheinstraße 22, P. 7306
Kleine Parterre-Wohnung im Hinterhaus an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 9, 2. St. 238

Answärts gelegene Wohnungen.

Bahnhof Dohheim Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche mit Wasserleit., ein Bad mit Zimmer u. Küche. Näh. daselbst oder W. Thon, Wiesbaden, Blücherstraße 12. 648

Möblierte Wohnungen.

Villa Blumenstraße 6 möbl. Kochpart., 6 Zimmer u. Zubeh., Nähe Wilhelmstr., Kurhaus u. Bahnhof, ruhig gelegen, Umstände halber bill. z. v. Villa Stäffeld, Hainwegen. 291
Dambachstr. 21, 3 Zim. v. Kochbrunnen. 8 Zim. v. Bald, gut möbl. Wohn. (Vel-St.), 4 Z., Küche u. Zubeh., sof. zu vm. 7642
Geisbergstraße 5 gut möbl. Z., a. Baumh. m. Küche, zu v. 7001
Kapellenstraße 4 gut möblierte Wohnungen von 3 und 4 bis 8 Zimmern mit Küchen zu vermieten. 6214
Hauergasse 3/5 möblierte Wohnung zu vermieten.

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 11, 2 St., möbl. Zimmer billig zu v. 7527
Adelheidstraße 34, 2 St., möbl. Z. z. vm. Näh. 1 St. 7358
Adelheidstraße 46, Stb. 1 St. r., möbl. Zim., sep. E., zu vm. 536
Adelheidstraße 63, Stb. 2 r., erh. r. Arbeiter gutes Logis. 7441
Adelheidstraße 4, St. 1, sep. möbl. Zimmer zu vermieten.
Adelheidstraße 21, 1. Et., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang, 1 oder 2 Betten, sofort zu vermieten. 6890
Adelheidstraße 31 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6421
Adelheidstraße 34, 2 r., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 7726
Adelheidstr. 34, 3 St., möbl. Z., mit 20 M. m. R. u. B. 693
Adelheidstr. 37, Bdd. 1 St., erh. ein reines Arb. Kost u. Logis. 670
Adelheidstraße 38, 1 L., gut möbl. Zimmer zu verm. 646
Adelheidstr. 44, St. 1, id. einf. möbl. Z. a. a. Fr. o. H. 646
Bärenstr. 2, 2, möbl. Zimmer mit 1 ob. 2 Betten zu verm. 675
Bahnhofstraße 12 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7680

Beckstr. 6, 1, gut möbl. Z. mit o. ohne Penf. zu vm. 7728
Beckstr. 6, 1, schöne Wohn. mit 1 o. 2 Betten zu verm. 438
Beckstr. 12, 2 r., großes schön möbliertes Schlafzimmer mit Balkon, mit ganzer Pension, auf 1. Febr. z. verm. 234
Beckstr. 14, 1 St., id. möbl. Z. m. Penf. z. vm. 7692
Beckstr. 13 1 St., möbl. Part.-Z. an anst. H. zu vm. 7536
Beckstr. 6, 1, gut möbl. Z., zusammengehend od. einzeln. 5149
Beckstr. 7, B., einf. Zimmer m. Penf. an Herrn zu v. 650
Beckstr. 8, 2, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7543
Beckstr. 11, Stb. Part. r., einf. möbl. Zim. m. Kost zu v. 301
Beckstr. 14, 2 r., erh. ein anst. Arbeiter Kost u. Logis. 102
Beckstr. 19, 4 St. 1, erh. zwei anst. Mädchen r. Schlafstelle. 7263
Beckstr. 29, Part. 1, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 7203
Blücherstraße 24 schön möbl. Part.-Zim. a. 15. Jan. z. v. 327
Br. Durgstraße 7, 1 r., gut möbl. Zimmer zu verm. 7440
Gr. Durgstraße 17, 3 St., einf. möbl. Zim. z. verm. 7558
St. Durgstraße 5, 2, gut möbl. Z., sep. Eing., p. 1. Febr. z. v. 7832
Dambachstr. 4, 2, möbl. Zimmer zu vermieten. 7173
Dohheimstr. 10, 1, gut möbl. Z. m. e. u. zwei Betten. 7173
Dohheimstr. 27 zwei hübsch möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), Bel.-Gasse, an anständigen Herrn zu verm. 6503
Drudenstraße 4, Part. r., möbl. Zimmer sehr billig zu verm. 7746
Emserstraße 19, Villa Freise, gut möbl. Zimmer, a. 28. mit Penf. 50-80 M. mit. Holst. d. elektr. Bohn. Garten. 7146
Emserstraße 20 ein nett möbl. Zimmer an e. anst. J. Mann zu verm. 428
Emserstr. 21 sind Salon u. 1-2 Z., Kochpart. u. mit bel. Eing., möbl. od. leer, sof. zu v. Näh. Schwalbacherstr. 63, 1 r. 7450
Emserstraße 25, Part., ein id. Zim. m. 1 ob. 2 Z. z. vm. 452
Frankenstraße 1, 1. Et., möbl. Zimmer mit Kasse zu vermieten.
Frankenstraße 2, 1, schön möbl. Zimmer, separater Eingang, mit 1-2 Betten der sofort oder später zu vermieten. 114
Frankenstr. 13, Stb. 8 Tr. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 584
Frankenstraße 15, 1 L., möbl. Zimmer mit Penf. zu verm. 422
Frankenstr. 19, B., möbl. Z. m. 1-2 Bett., pr. 28. 2 M. 356
Frankenstraße 22 möbl. Mansarde zu verm. Näh. Part. 721
Friedrichstraße 19, Stb. Part. 1., ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten.
Friedrichstraße 33, 1. Etage r., freundlich möbliertes rückwärts gelegenes Zimmer sofort zu vermieten.
Friedrichstraße 44, Bdd. Frontp., möbl. Zimmer zu vm. 657
Friedrichstraße 14, Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Friedrichstraße 46 ein gr. fr. möbl. Z. zu vm. R. i. Baden. 440
Friedrichstraße 48, Bdd. bei Fr. Gantz, ein schön möbliertes Wohn-Zimmer, sep. Eingang, an Herrn zu vermieten. 678
Gerichtstraße 5 möblierte Zimmer zu verm. Zu ertr. P. 480
Goldgasse 5, 1 St. 1, schön möbl. Zimmer zu verm. 581
Gustav-Adolfstr. 4, B. 1, groß, schön möbl. Zim. zu vm. 455
Hellmündstr. 2, Ecke Dohheimstr., a. m. W. u. Schl.-Z. 7579
Hellmündstraße 8, Part., ist ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., an einen anst. Herrn, zum 1. Febr. zu verm. 268
Hellmündstraße 11, Part. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmündstraße 15, 2, möbl. Z. m. u. ohne Penf. zu vm. 7411
Hellmündstraße 18, 2, erh. junger Mann Kost u. Logis. 7133
Hellmündstraße 36, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 7228
Hellmündstraße 46, Ecke Beckstr., 2 Tr. r., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 264
Hellmündstraße 53, 1. Et. r., an der Emserstraße, schön m. Z. mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 220
Hermannstr. 1, 1 r., gut möbl. Zim. m. Schreibtisch z. v. 6566
Hermannstr. 6, 1, frei anst. Arb. Kost u. Logis erh. R. B. 5565
Hermannstraße 6, 1, erh. junger anst. Mann Kost u. Log. 610
Hermannstraße 9, Part., erh. drei bis vier Arb. Logis. 733
Hermannstr. 12, 1, mbl. Z. m. Penf. 28. 8. 9 u. 10 M. 322
Hermannstr. 12, 2, mbl. Z. m. g. B. 40-45 M. m. z. v. 411
Hermannstraße 13, 3. Etg. 1, möbl. Zimmer zu verm. 275
Hermannstr. 23, 3 r., id. möbl. Z., w. m. R. 2.50 M. zu vm. 419
Hermannstr. 24, 2. Et., erh. id. anst. Mann Kost u. Logis. 419
Hermannstr. 28, 2 L., möbl. Z. an sol. Fr. o. anst. Fr. z. v.

Jahnstraße 1, 8 St., möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. 563
Jahnstraße 5, Stb. 1, erh. proper Handwerker Kost u. Logis. 5592
Jahnstraße 19, 2 St. 1, schön möbl. Zimmer zu verm. 5592
Jahnstraße 36, 8 r., ein freundl. gut möbl. Zimmer zu v. 7155
Kaiser-Friedrich-Str. 2, B., ein schön möbliertes Zimmer im Hinterhaus an einzelne Person zu vermieten. 7524
Kaiser-Friedrich-Str. 30 möbl. Zimmer sofort zu verm. 6737
Kapellenstraße 14, 2, möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten (Preis monatlich 60 M.). 7703
Karlstraße 32, 1, fein möbl. Zimmer mit Schlafgemach gleich zu vermieten. 659
Karlstr. 20, 2. Et., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an b. Fr. 7087
Karlstraße 33, 2 links, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (36 M.) mit Frühstück monatlich. Näh. Karlstraße 39, 2 rechts. 5809
Karlstraße 35, 2 L., hübsch möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm. 6008
Karlstr. 38, Stb. (Neub.) 1 St. r., ein möbl. Zim. zu vm. 6008
Karlstraße 44, 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 70
Kirchgasse 19, 1. Stock, mehrere schön möblierte Zimmer zu vermieten auf 1. Januar. Näh. bei Krieg, im Laden. 7414
Kirchgasse 51, 3, möbl. Zimmer per 1. Febr. zu verm. Näh. Papieren. 280
Knausstr. 2, B., möbl. Wohn- u. Schlafz. (40 M.), freie Lage. 7638
Langgasse 6, 2 Tr., möbl. Zim. m. g. Penf. bill. z. verm. 7638
Luisenstraße 14, Seitenbau r. 1, ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
Luisenstraße 17, 3 St. 1, gut möbl. Zimmer zu verm. 7631

Luisenstraße 22, 2,

sind vollständig neu eingerichtete, elegant und einfach möblierte Zimmer, eventl. mit Pension zu vermieten. Bad im Hause.
Luisenstraße 37 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 7089
Mainzerstraße 44 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 7089
Martstraße 12, Stb. 1, findet junger Mann Logis. 125
Martstraße 14, 3 St. 1, ein möbl. Zimmer zu verm. 6425
Martstraße 22, 3 St., erhält reinlicher Mann billig Logis.
Mauergasse 3/5 möblierte Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 27, 1 St., elegant möbl.

Schlafzimmer zu vermieten. 7614
Moritzstraße 28, Stb. 3 St. rechts, erh. Arb. schönes Logis mit Hof. 123
Moritzstraße 64, Stb., erhalten ein auch zwei Arbeiter billig möbl. Zimmer. 709
Moserstraße 13 einf. möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 St. 5909
Moserstraße 33, 2 St. links, gut möbliertes Zimmer an bessere Fräulein oder Herrn auf 1. Januar zu vermieten. 7668
Moserstraße 42, Bdd. Kauf. r. f. dr. J. Reute b. Schlaff. u. Kost. 676
Neugasse 17, 1 bei W. Barth, ein frbl. möbl. Zim. z. v. 7002
Neugasse 22 möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Bad zu v. 7002
Oranienstraße 3, Part., Logis mit Hof zu vermieten.
Oranienstr. 4, Stb. 3 St., erh. junge Leute schönes Logis.
Oranienstraße 6, 2, gut möbl. Zimmer auf sof. zu verm. 6887
Oranienstraße 18, 1, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7593
Oranienstr. 25, Stb., möbl. Part.-Zim. an einen Herrn zu verm. 7719
Oranienstraße 42, Stb. 1 L., schön möbl. Zimmer zu vm. 7719
Philippstraße 9 bei Frau Rieker ein freundl., einf. möbliertes Zimmer für 2.50 M. pro Woche zu vermieten. 533
Rheinstraße 11, Eingang Seitenbau, 1. Et., nach der Al. Wilhelmstr. g., 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 407
Rheinstraße 26, Stb. 1 L., gut möbliertes Salon- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7299
Richtstraße 10, 3 L., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Röderallee 12, 2. Et. r., per sofort ein gut möbl. geräumiges Zimmer mit zwei Fenstern u. separatem Eingang an einen Herrn zu vm. *
Röder-Allee 18, 1 St., find frbl. u. gut möbl. Zim. z. vm. 724
Röderberg 3, 2, ein möbl. Z. mit 1 oder 2 Betten zu v. 652
Salzgasse 1, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 7207

VIOTOR'sche Frauen-Schule, Tannusstr. 13.**Eben beginnen wieder neue Kurse**

in Malen, Zeichnen, Federchnitt, Brandmalerei, auch in der neuen Tief-Brandtechnik, Schnitten u.

Weißzeugnähen, Kleidermachen, Sticken jeder Art, Pukmachen, Bügeln u.

Annahmen erbeten. Auskunft jederzeit durch Fräulein Julie Victor oder den Unterzeichneten. 172

Moriz Victor.

Zweihundzwanzigstes Schuljahr.**Pädagogium Wiesbaden,**

mit Pensionat,

Gymn.- u. Realklassen von Sexta bis Prima. (Staatl. genehm. u. unter staatl. Aufsicht.)

Die Anstalt bereitet nach staatl. Lehrplänen für alle Klassen höherer Schulen vor, des. zum Einjähr.-Freiw., Primaner- u. Abiturientenexamen. Durch individuellen Unterricht in kleinen Klassen, tägl. Arbeitsstunden u. stetige Nachhilfe hat die Anstalt seit 10 Jahren vorzügliche u. aussergewöhnliche Resultate, auch bei mässigen Anlagen, nachzuweisen.

Dr. Lechleitner,

Bierstädterstrasse 4.

* Anm. In den vollständig getrennten Kl. der Anstalt - u. nur ausschliesslich für diese - unterrichten ausser dem Leiter fünf staatl. geprüfte Lehrer und ein Turnlehrer. Der Unterricht beginnt am 9. Januar 1900. Anmeldungen täglich (ausser Sonn- und Feiertagen) zwischen 11-12 Uhr. 16824

The Berlitz School of Languages,

Staatl. konzess. Sprachinstitut f. Erwachsene, Wilhelmstrasse 4. 3.

Hauptsächlich Französisch, Englisch, Italienisch und Deutsch für Ausländer. Prospect gratis durch den Director G. Wiegand. 14277

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehr-Anstalten. Schüler sämtl. Lehr-Anstalten bis Prima incl. erhalten Pensionen mit und ohne Arbeitsstunden. Der Besuch der Schulaufs. Prosp. u. Auskunft durch G. Worbs. Persönlich erteilt der Unterzeichnete Privat-Unterricht in allen Schul- u. kaufm. Fächern, auch für Ausländer, hält Arbeitsstunden auch für Privatpensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- und Militär-Examina vor. Worbs, staatl. gepr. wissenschaftl. Lehrer, Luitpoldstr. 43.

Primaner zur Nachhilfe eines Quartaners gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 462

Erfolgreichen Privat-Unterricht

erteilt akadem. gebild. Lehrer. Beste Empfehlung seitens Eltern und Schülern. 16911

Diermann, Weillstr. 16.

Unterricht erteilt staatl. gepr. Lehrerin in all. Fächern. Näh. Moritz u. Mühl, Weillstr. 52.

Unterricht u. Nachhilfe Mathematik, Mechanik

Abends billigt Moritzstr. 23, Part.

Geprüfte Lehrerin sucht für Nachmittags Nachhilfestunden zu erteilen. Drantenstr. 13, Part. 1.

Deutsche Dame sucht engl. Conversation im Austausch gegen Deutsch. Offerten unter M. A. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein f. geb. Engländerin wünscht Conversationstunden zu geben, auch hospitieren zu geben. Moritzstr. 43, 3.

Englische Conversation und Correspondenz von erfahre. Lehrer aus Amerika. Haeseler, Moritzstr. 3.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feiler & Geck, 49. Langgasse. 12196

Wer rasch und gut die

französische Sprache

erlernen eine reine Aussprache, Gewandheit in Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen und schreibt unter M. N. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de franç. d'une jeune franç. Jahnstrasse 4, II.

Leçons de français d'une inst. franç. Spiegelgasse 9. 14131

Signora, maestra patentata dà lezioni. In circoli moderni. Stiftstrasse 4, I. Villa Sonita. 11879

Wer erteilt Unterricht in arabischer Conversation? Offerten mit Preisangabe unter M. J. P. 492 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Günther's Malschule

Friedrichstr. 17, 2.

Eintritt zu jeder Zeit.

Beginn des Unterrichts in Oel, Aquarell u. Gouache. Technik: Figur, Landschaft, Stillleben, Perspective, Blumen etc. Zeichnen nach Gyps etc.

am 15. Januar 1900.

Mont. u. Mittw. Vorm. Zeichnen u. Malen n. leb. Modell. Anmeld. an Wochent. Vorm. v. 11-2 Uhr v. 14. ab. 184

Leopold Günther,

Kunstmaler, ausgeh. a. d. Akademien Düsseldorf u. Weimar.

Violin-Unterricht wird erteilt. Paulbrunnstr. 8, 2. r. Sprechstunden 1-4 Uhr. 446

Zither, Piano, engl. u. deutschen Unterricht erteilt erfahrene Lehrerin zu m. Preise. Saalstr. 24/26, 1. L. 15441

Gesangunterricht,

verbunden mit Ital. u. Declamati. erteilt frühere Schülerin der Prof. J. Stern (Berlin) u. Lamperti sen. (Mailand). Spec. Berücksichtigung des Liedervortrags. Näh. Dambachthal 8, 1.

Kunstgefang. Elisabeth Mueller-Streubel.

Der Zuschneide-Kursus

für Damen-Garderobe nach Grandé'schem System, incl. Pariser, Wiener u. englischem Schnitt nebst Anfertigungs-Unterricht u. Erklärung der Journale, beg. am 1. u. 15. f. Monats bei 11673 Drantenstr. 2. Frau Aug. Roth, Ecke der Rheinstr.

Verloren Gefunden

Verloren von ein. Dienstmädchen ein 20-Markstück. Um Abgabe wird gebeten Grünewald 1.

Verloren

in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag gegen 1 Uhr in einer Droschke (No. 52 oder 92) ein dünner goldener Armreif mit Saphir und Anhänger (Eiform) von Hotel Rose nach Pension Westmünster. Abzugeben gegen Belohnung Pension Westmünster, Zimmer 9.

St. Francis-Gouvern, Joh. f. Began, verl. v. Hochbrunn bis Wehrstr. ob. Schachtstr. Gef. abg. Wehrstr. 5, 2. L.

Der f. l. g. Zeit wurden in der Konditorei Born 10 Mark verloren. Dasselbst abholen.

Junger schottischer Schäferhund, braun mit weiss, auf den Namen „Lord“ hörend, entlaufen. Wiederbringer Belohnung Halberstr. 7.

Ein Dalmatiner Hund (männl.), schwarz und weiss gefl., entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Mainz, bl. Stein 1.

Schottischer Schäferhund entlaufen, schwarz mit weiss Brust, auf den Namen Tell hörend, Weiden. Vor Anlauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung Webergasse 49, 2. St.

Ein grauer Hater mit weissem Gesicht, a. den Namen „Rudi“ hörend, mit Lederhalsband u. Abrekmaste, ist entlaufen. Wiederbr. erhält hohe Belohnung Häfnergasse 1, 2 bei Frau Wellwig.

Geldverleihe

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken gelder zur ersten u. zweiten Stelle. Meyer Sulzberger, Neugasse 3. Telephon No. 524. 15439

Hatte mich zur Vermittlung von Hypotheken-Capitalien, An- u. Verkauf von Immobilien, sowie Darlehen auf gute Sicherheiten u. Bürgschaft zu den günstigsten Bedingungen bestens empfohlen. D. Mann, Kapellenstr. 6, 1.

Capitalien

an 1. Stelle haben und wieder zur Verfügung. 18280 Lebensversicherung u. Sparbank in Stuttgart, General-Agentur für Rastan, Wilhelmstr. 5.

Capitalien anzuleihen:

auf 1. Stelle M. 8000 und 25-35,000. Gefucht: an 1. u. 2. Stelle für 1a Rente M. 3500, 5000, 7000, 9-10,000, 12-15,000, 20-24,000, 28-32,000, 40-50,000, 60,000, 70,000, 80- bis 90,000 M. und höhere Beträge durch

C. Wagner, Hartingstr. 5. auf 2. Hypothek sofort anzuleihen.

15,000 M. H. Reiser, Dambachthal 10.

12-13,000 M. sind mündelicher u. 86,000 M. 12-14,000 und 8000 M. gegen zweite Stelle anzuleihen durch

Lud. Winkler, Michaelsberg 32a, Ecke Schwalbacherstr. 25,000 M. auf gute 2. Hypothek per Juli auszuliefern. Offerten unter P. P. 543 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 M. gegen gute 2. Hypothek abzugeben durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. 470

6-8000 M. gegen gute 2. Hypothek per 1. April abzugeben durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. 471

20-25 Tille gegen 1. Hypoth. an prima Mann ohne Vermittler anzuleihen. Fre. Offerten unter M. A. 22 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Capitalisten!

Für größere u. kleinere Capitalien, welche auf Hypotheken gut u. sicher angelegt werden sollen, weise ich Placements kostenfrei nach. 138

Hypotheken-Bureau von Otto Engel, Adolphstr. 3, 1.

Suche 90,000 M. 50 % der Tage u. beste Geschäftslage hier, 40,000 M. à 4 1/2-4 3/4 %, Tage 100,000 M., 18-20,000 und 10-12,000 M. à 5 % auf nur Land (Bauplätze), (sobald gegen 2. Stelle in nur besserer Lage hier 75,000 M., 50,000 M., 40,000 M., 25,000 M. auf fünf Objekte, 15,000 M. und 9000 M. gegen 4 1/2 u. 5 %. Auszahlung u. Abheben kostenfrei b. Lud. Winkler, Michaelsberg 32a, Ecke der Schwalbacherstr.

100,000, 60-70,000 u. 15,000 Mk. alsbald oder per April zu leihen gesucht. 60

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 28.

45-50,000 M. als zweiter Eintrag nach 44 % der Tage per April ev. früher gef. prima Object. Offerten unter V. U. 966 an den Tagbl.-Verlag. 16392

35,000-40,000 M. auf 2. Hypothek auf neues Haus zu leihen gesucht. Offerten unter L. S. 363 an den Tagbl.-Verlag.

17-20,000 M. bei 70 % Tage u. a. Jings. auf 1. April gefucht. Offerten unter M. V. 999 an den Tagbl.-Verlag. 17254

35-40,000 Mark 2. Hypothek, prima Object, auf gleich oder 1. April gefucht. Offerten unter S. V. 995 an den Tagbl.-Verlag. 60

M. 6000, vorzähl. Restkaufsch. mit 2 zu verkaufen. Offerten erbeten unter M. A. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein Haus in der Moritzstr. eine zweite Hypothek von 35,000 M. gefucht. Geldgerichtliche Tage 112,000 M. Die erste Hypothek ist 63,000 M. Gefällige Off. u. V. U. 992 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 231

M. 20,000 2. Hyp. nach ca. 50 % 1. Stelle à 5 % per gleich gef. Placement kostenfrei! 491

O. Engel, Adolphstr. 3.

20-22,000 M., 2. Hypothek, auf gutes, neues Geschäftshaus inmitten der Stadt von gutem Ansahler alsbald zu leihen gefucht. Offerten unter T. V. 436 an d. Tagbl.-Verlag.

M. 20,000 2. Hyp. nach ca. 50 % 1. Stelle à 5 % per gleich gef. Placement kostenfrei! 491

O. Engel, Adolphstr. 3.

20-22,000 M., 2. Hypothek, auf gutes, neues Geschäftshaus inmitten der Stadt von gutem Ansahler alsbald zu leihen gefucht. Offerten unter T. V. 436 an d. Tagbl.-Verlag.

M. 20,000 2. Hyp. nach ca. 50 % 1. Stelle à 5 % per gleich gef. Placement kostenfrei! 491

O. Engel, Adolphstr. 3.

20-22,000 M., 2. Hypothek, auf gutes, neues Geschäftshaus inmitten der Stadt von gutem Ansahler alsbald zu leihen gefucht. Offerten unter T. V. 436 an d. Tagbl.-Verlag.

Erste Hyp., 1/2 d. Tage, 15-20,000 M. auf Villa gef. zum 1. April. Offerten unter M. W. 1000 an den Tagbl.-Verlag. 487

Auf gute 2. Hypothek

werden 20,000 M. per 1. April zu gutem Zinsfusse zu leihen gefucht. Feldger. Tage 80,000 M., 1. Hypothek nur 40,800 M. Prima Geschäftshaus. Offerten unter M. 20,000 haupthauslagernd hier erbeten.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier fremd (wei Pers.), 35 M. Lohn, sein. Zimmermädchen, 25 M. Lohn, zweites Hausmädchen, 20 M. Centr.-Bür. (Franz Wartles), Saalstr. 33, 2. Tel. 479.

Verlag, Luitpoldstr. 15, 1. Stellen- u. Adressen-Nachweis für alle

Berufszweige der Frauenwelt. 465

Ge sucht eine Erzieherin ins Ausland, ein bess. Hausmädchen, neben eine Köchin zu ein. Herrn, auswärtig, ein bess. Mädchen zu ein. fremden Dame, 25 M., Mädchen, w. locht, zu drei Pers., 30 M. Lohn, durchaus verl. Herrschaftshaus, w. ein Mädchen. 1. Stelle hat (wei Pers.), 50-60 M. Lohn, ausgez. Stelle, f. dgl. Köchin zu holl. Herrsch., hier frem

8. Grosse Polonoise in Es-dur Liszt.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 19. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 12. Januar.

48. Jahrgang. 1900.

Der Erfolg
Ist nur der That Gepräge, nicht ihr Werth.
Müller.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Die Eurasierin“.

Roman aus der indischen Neuzeit von Carl Tanera.

Nachdem das junge Mädchen Alles gelesen, legte es den Brief wieder in die Kassetten, schritt auf Westfeld zu und sprach, indem es sich zärtlich an den Grafen anschmiegte: „Mein theurer Enrico. Jetzt, nachdem ich den letzten Willen meines Vaters gelesen habe, ist es mir, als ob ich Dich zwar nicht tiefer und glühender, denn das ist nicht möglich, aber doch sozusagen noch berechtigter lieben könnte. Denke nur, er bittet mich, in Deutschland zu bleiben und segnet damit im Voraus meine Wahl eines Deutschen. Ist das nicht für einen Engländer sehr merkwürdig?“

„Nicht doch, mein süßer Klebting, Dein Vater dachte eben sehr sachlich und glaubte, daß es besser sei, sein einziges Kind im Auslande vor den einer Eurasierin drohenden Enttäuschungen zu bewahren, als es in England stets Kränkungen auszufügen. Mag dem sein, wie ihm wolle, es ist mir doch auch eine große Freude, den Segen Deines Vaters über uns zu wissen, statt der Sorge entgegen sehen zu müssen, Du könntest Dir Gewissensbisse machen.“

„Sage mir, mein Theurer, hast Du noch keine Antwort auf den Brief an Deine Mutter erhalten?“

„Noch nicht. Eine Depesche kann erst in acht bis vierzehn Tagen kommen.“

„Du glaubst nicht, wie ich mich nach ihrer Antwort sehne. Jetzt, da ich es weiß, daß mir auch noch das Glück zu Theil werden soll, den Namen „Mutter“ aussprechen zu dürfen, giebt es für mich keinen Wunsch mehr auf Erden. Und all dies ungeahnte Glück, all diese Seligkeit danke ich Dir, mein heißgeliebter Enrico.“ Mit glühenden Rüssen, in leidenschaftlicher Umarmung bestätigte sie, wie tief sie das Dankesgefühl im Herzen empfand.

Einige Tage später erschien Westfeld mit ärgerlicher Miene beim Morgenkaffee. Die Baronin, welche sich soweit erholt hatte, daß sie an dem auf ihrem Balkon servierten Frühstück theilnehmen konnte, bemerkte es nicht. Um so deutlicher erkannte es Alice.

„Was fehlt Dir, Enrico?“

„Ich habe eine sehr unangenehme Nachricht erhalten. Denkt Euch nur, diese unverschämten Menschen in Colombo verweigern mir eine Verlängerung meines Urlaubes. Sie verlangen, ich soll schleunigst zurückkehren und —“

„Nun, Du stößt?“

„Ach, es ist ja zu lächerlich, darüber Worte zu verlieren.“

„Sprich Dich aus, Geliebter. Dies wird Dich erleichtern.“

„Ich muß es ja auch. So hört nur. Diese arrogante, unverschämte Gesellschaft schreibt mir, ich könne überhaupt nur dann in ihrem Dienste bleiben, wenn ich das Verlöbniß mit einer Eurasierin löse. Natürlich habe ich den Herren sofort gekündigt und die Zusendung meines Guthabens verlangt. Nun bin ich freilich Nichts.“

„Aber mein Ideal, mein Alles bist Du. Gott, wie freue ich mich über diese Nachricht. Nun gehörst Du mir

ganz. Sei mir nicht böse, mein Enrico, aber für mich hätte keine günstigere Nachricht kommen können.“

„Ja, ja. Einerseits ist es mir auch ganz lieb, denn ich kann nun meine ganze Zeit der Regelung Deiner Angelegenheiten widmen. Andererseits aber — Na, ich hoffe, wenn wir erst ganz vereint sind, den Herren doch zeigen zu können, wie thöricht ihr Vorgehen gegen mich war.“

Alice machte sich über die von ihm angedeuteten Pläne keine Gedanken. Sie war so heiter und liebevoll wie immer, und bald vergaß auch Westfeld den Kerger, den ihm der Brief des Handelshauses Telfery & Comp. bereitet hatte.

Wieder vergingen einige Tage. Das Befinden der Baronin gestattete jetzt doch eine längere Abwesenheit der Liebenden, und daher unternahm diese es nunmehr, die etwa vier Stunden von Darjeeling gelegenen Theeplantagen von Alice zu besichtigen. Welche waren im höchsten Grade überrascht. Nach Quadratmeilen, freilich englischen Maßes, dehnten sich die Anpflanzungen aus. Alle befanden sich, ebenso wie die dazu gehörigen Gebäude, in bestem Zustande, denn die Bank of Bengal hatte für eine möglichst sachgemäße Bewirthschaftung der ausgedehnten Plantagen Sorge getragen.

Hochbefriedigt war das Brautpaar von diesem Ausfluge nach Darjeeling zurückgekehrt.

Nunmehr hieß es, den Verkauf der Anlagen in Scene zu setzen. Das war endgültig natürlich erst auszuführen, wenn Miß Conningham von der Bank of Bengal als Tochter des Generals Conningham anerkannt war. Allein vorbereitende Schritte konnten und mußten jetzt schon in Kalkutta unternommen werden. Damit war die Frage der Abreise von Darjeeling angeregt worden.

Nun erklärte aber der Arzt, daß an eine Rückkehr der Baronin in die Fieberluft der Tiefebene ohne Gefahr für Frau von Heimbach vor vierzehn Tagen nicht gedacht werden könnte. Wenn man aber die Einleitungen für den Verkauf so lange aufschob, so kam man wieder in die heiße Zeit, während welcher alle etwaigen Käufer die Städte verlassen und ihre irgendwo im Gebirge liegenden Sommerwohnungen bezogen hatten. Die Zeit drängte aus diesem Grunde an und für sich sehr. Mitte März mußte man überhaupt Indien verlassen, wollte man sich nicht ernstlichen Gefahren durch das Klima aussetzen.

Nun äußerte aber Alice auch den dringenden Wunsch, die Verwandten ihrer Mutter in Tanjore aufzusuchen. Jetzt, wo sie sich durch das ererbte Armband im Besitz eines vorzüglichen Einfuhrmittels wußte, empfand sie auch nicht die geringste Scheu, die Reise dorthin zu unternehmen.

Nach langem Hin- und Herreden, Beleuchten aller Verhältnisse und Ueberlegen, wurde nun folgender Plan gefaßt:

Die Baronin bleibt unter dem Schutze der Wärterin und des gemietheten Dieners in Darjeeling, um in aller Ruhe ihre Reconvalescenz durchzumachen; Alice und Westfeld reisen in drei Tagen nach Kalkutta. Dort bleibt der Graf zurück, um soweit wie möglich Alles ins Reine zu bringen. Alice aber, begleitet von Irnamadu, fährt weiter nach Tanjore, um ihre dortigen Verwandten zu besuchen. Täglich sollen Briefe, wenn nöthig Depeschen, zwischen dem Brautpaar und der Baronin den Verkehr aufrecht erhalten, und in vierzehn Tagen wollten sich alle Drei im Great Eastern Hotel in Kalkutta wiederfinden.

Achtes Kapitel.

Glühend heißer Dunst lag über dem ganzen Küstengebiet Südostindiens und über dem weiten Colerunthal. In

Südbindien kühlt es nie ab. Daher erscheint die Fahrt von Madras nach Tanjore für einen Nordländer als eine wahre Tortur, und auch Alice konnte es kaum erwarten, bis sie ihr Ziel erreicht hatte. Von Kalkutta bis Madras war sie auf der See gereist. Von hier aus mußte sie aber die Eisenbahn benutzen. Zehn Stunden in einer Temperatur von fünfunddreißig Grad Celsius in einem engen Wagen sitzen, das wollte ertragen werden. Jetzt hielt der Zug. Irnamadu kam herbeigesprungen, nahm das Handgepäck in Empfang und führte seine Herrin in den Refreshment room des Bahnhofes. Hier war es doch schattig.

„Giebt es gar nichts zu trinken?“

„Sodawasser mit Whiskey, Miß Conningham.“

„Bitte, bringen Sie mir eine Flasche.“

Irnamadu eilte fort. Gleich darauf kam er mit dem Gewünschten zurück. Nach dem Öffnen entstieg die Hälfte des Wassers gleich einem Springbrunnen. Der Rest schmedte wie salziges Spülwasser. Whiskey liebte Alice nicht dazu.

„Kein Eis?“

„Nein, Miß Conningham. In ganz Südbindien giebt es keine Eismaschinen. Europäer kommen selten hierher, und die Eingeborenen sind an die warmen Getränke gewöhnt. Unter achtundzwanzig Grad kann man hier nichts Trinkbares erhalten.“

„Und Hotels giebt es also auch nicht hier?“

„Nein, Miß Conningham. Wenn Sie nicht im alten Königspalast aufgenommen werden, so müssen Sie hier im Refreshment room ein Unterkommen suchen. Man kann im Wartesaal für Ladies ein Bett aufschlagen.“

„Das wird wohl das Beste sein, denn für heute ist es schon zu spät, mich im Palais vorzustellen.“

Nunmehr entwickelte Irnamadu eine eifrige Thätigkeit. Bald war ein Lager im Wartesaal bereit, eine möglichst gute, aber fürchterlich stark gewürzte Mahlzeit wurde der eleganten Reisenden servirt, und Jedermann gab sich Mühe, ihr Alles zu erfüllen, was sie nur wünschen konnte. Ehe sich Alice zur Ruhe legen wollte, unternahm sie noch einen Spaziergang. Gefolgt von Irnamadu wandelte sie nach der inneren Stadt. Eine Menge von niederen Tempeln, alle über und über mit kleinen, aus gelben Sandsteinen gemeißelten Figuren bedeckt, standen umher. Außerdem sah sie an fünfzig jener schweren, im Stile der Tempel gefertigten Wagen, welche bei den feierlichen Umzügen zu Ehren des Gottes Krishna Dschagannath immer noch verwendet werden, obwohl die Engländer mit allen nur möglichen Mitteln gegen diese mörderischen Prozeffionen, bei denen sich gewöhnlich einige Fanatiker unter die Räder werfen und zermalmen lassen, ankämpfen. Später aber machte sich der Brandgeruch und der Rauch, welcher allen indischen Städten des Abends eigen ist, unangenehm bemerkbar, und darum kehrte Alice zum Bahnhof zurück.

Am andern Morgen entsandte sie Irnamadu, um sie im alten Königspalast anzumelden. Bald kehrte der Singhalese zurück und brachte ihr die Einladung der alten, seit vierzig Jahren als Wittwen im Palast lebenden Königinnen und Prinzessinnen, sie zu besuchen.

Es waren verschiedenartige Empfindungen, welche hier ihr Inneres erregten. Sie, als durchaus deutsch erzogene und deutsch denkende Dame, fühlte sich durch Alles, was sie bisher gesehen, ausgenommen die schöne Natur, nur abgestoßen. Bei jedem Schritt war ihr der widerliche Götterdienst, zu dem die alte philosophisch klare Religion der Brahmanen herabgesunken, vor Augen getreten.

(Fortsetzung folgt.)

Inventur-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Langgasse 20. **J. Hertz**, Langgasse 20.

Der Ausverkauf dauert nur wenige Tage.

Aechte Whitely Muskelstärker

zu 12, 14 und 16 Mark

empfehlen

17210

Raumacher & Co.

Kgl. Hoflieferanten,

Ecke der Schützenhofstrasse und Langgasse.

Prima Rindfleisch

das Pfd. zu 56 Pf. wird täglich ausgehoben von Morgens 8 bis 11 Uhr, sowie Samstags von 4 Uhr ab Webergasse 50.

Heller Licht

erzielt man durch Zusatz von **L. R. Bernhardt's** verbesserte

Glühlichtkugeln

auf Petroleumlampen. Diese brennen doppelt hell und ersetzen vollständig Gasglühlicht bei Ersparnis von ca. 30 bis 50 % an Petroleum. Packet 25 Pf. Ueberall käuflich. 180

General-Vertretung:

Backe & Esklony,

Parfümerie und Drogerie,

Taanusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Wiederverkäufer Rabatt!

Institut Ridder,

Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.

Am 15. d. M. beginnt ein neuer Kursus für

Buchführung.

Anmeldungen dazu werden noch entgegengenommen.

Näheres durch die Vorsteherin

Antonie Schrank.

419

281

Wiesbadener Militär-Verein.



Am Samstag, den 13. d. M.,
Abends präzis 8 1/2 Uhr: F 395

Außerordentliche
General-Versammlung.

Tagesordnung: Statuten-Änderung (§ 25) bezüglich
der Eintragung des Vereins in das Vereinsregister. — Im
Anschluß hieran folgt die monatliche General-Versammlung.

Der Vorstand.

Marine-Verein.



Sonntag, den 14. Januar 1900, Abends
8 Uhr, findet im großen Festsaal des Rath. Gesellen-
hauses, Dohlsheimerstraße 24, unser

4. Stiftungsfest,

bestehend in

Concert, Vorträgen, Theater-Aufführung
Lombola und Ball,

zuzi, wozu wir die Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie
Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladen.

Der Vorstand.

Der Saal ist der Marine entsprechend auf das Pracht-
vollste decorirt. F 425

Männer-Gesangverein Union.

Sonntag, den 21. Januar 1900, Nachmittags
4 Uhr:

Jahres-Versammlung

im Vereinslokal „Zum Sandrinus“, Marktstraße (oberer Saal).
Tagesordnung: 1. Bericht über das Stiftungsfest und
die Weihnachts-Feier, 2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden,
3. Rechnungsablage des Kassiers, 4. Bericht des Musikantenwarts,
5. Wahl der Rechnungsprüfer, 6. Neuwahl des Vorstandes,
7. Verschiedenes. F 353

Um allseitiges und recht pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns
L. Kommans, in Firma **Emil
Paqué Nachfolger**, Goldgasse 15
hier, gehörigen Waarenbestände, als:

**Damen-, Herren- und
Kinder-Schuhe u. Stiefel**
(Ball-Schuhe, Gummi-Schuhe,
Turn-Schuhe, Winter-Schuhe u.
Stiefel, Einlegesohlen aller Art),

werden bedeutend unter dem
Selbstkostenpreis ausverkauft.

Der Concursverwalter. F 229

Am Donnerstag, den 11. Januar:
Schluß d. Ausverkaufs Langgasse 6
und Beginn des Umzugs. Wieder-
eröffnung 15. ds., Michelsberg 3. 312

F. E. Hübotter, Posamentier.

Reiner Bienenhonig Pfd. 58 Pfg.

bei 5 Pfd., oder 25 Pfd. incl. neuen Kadeln, einzeln 5 Pfg. theurer.
Präparierter Speisehonig, chem. rein, Pfd. 48 Pfg.
Lebensmittel-Consumgeschäft,
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Restaurant Sedan.

Samstag, den 13. Januar:

Wickelsuppe.

Morgens Weißfleisch, Bratwürst und Krant.
Es ladet freundlichst ein
Georg Reichel.



Mainzer Wild- und Geflügel-Halle,

Wiesbaden,

35/37. Nerostraße 35/37,

726 Telephon 726. Inhaber E. Petri. 726 Telephon 726.

Geflügel:	Wild:
Enten 2.50	Schwere Rehziemer . . . 9.—
Hühner 1.50	„ Rehzeile . . . 6.50
Kapunen 2.50	„ Rehjung . . . 2.—
Auß. Voularden . . . 2.—	Fasanen 4.50
Perlhühner 2.50	Schneepfaffen . . . 4.50
Feinste Fricassée-Hühner . 2.—	Virkhühner 2.50
Lauben 1.—	Virkhühner 2.50
Gänse 6.—	1. Sorte Schneehühner, gr. 1.80
Trutzhühner 6.50	1. Sorte Haselhühner . . 1.80
Frang. Voularden . . . 6.—	Hasenbraten 3.60

Auf Verlangen in drastentiger Zubereitung.

Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst,

Frankfurter Würstchen,
Pr. Schweizer Käse,
„ Golländer (Gouda) Käse,
„ Defert-Nachkäse per Stück 15 und 25 Pf.,
„ Limburger Käse,
„ Goll. Vollkäsche, marinierte Säringe,
„ Bismarckkäse etc.
empfehlen

Aug. Stöppler,
Oranienstraße 22.

Butter

zum Auskochen empfiehlt billigt 507

Molkerei Georg Fischer,

Kirchgasse 30. Waltraustraße 31.
Telephon 181. Telephon 323.

Frische Landbutter

per Pfd. 90 Pf.

Carl Kirchner, Weidgasse 27, Ecke Hellmuthstr. Tel. 709

Butter! Butter! Butter!

Prima Pfälzer Landbutter pro Pfd. 90 Pf.
Hofant-Landbutter pro Pfd. 100 Pf.
Feinste Süßrahm-Butter pro Pfd. 118 Pf.
Prima Limburger Käse pro Pfd. im Stein 25 Pf.

Consumhalle, Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.

Gute Landbutter p. Pfd. 1 Mk.

C. Vorpahl, Weidgasse 45.

Äpfel,
Mauskartoffeln

billig zu verkaufen.

317

W. Weber, Westendstraße 3.

Tapetenhandlung

Grosse Auswahl — Billige Preise

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Museumstrasse, Ecke Delaspestrasse. 14915

Tapeten-Reste von letzter Saison billigt.

Prima selbstgekelterten Apfelwein empfiehlt 509

A. Lücke, „Zum Erbsprung“.

Guter Mittagstisch wird außer dem

P. Waldhausen, Offizier-Casino, Dohlsheimerstraße 3.

Ball- und Puder-Frisuren,
Carneval 1900.

Empfehle meinen separat und neu eingerichteten

Damen-Frisir-Salon.

F. Häusler, Rheinstrasse, Ecke Moritzstrasse.

Elegante Rocco-Peerdlecken stets vorrätig. 510

Garantirter
Erfolg bei Haarausfall.

Herrn Paul Wielisch bestätige ich hier-

mit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behand-

lung ausgefallen hat und ausfallen und keine

frühere Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die

Behandlung Jedem empfehlen kann.

A. Wiebreck, Chemiker.

Sprechst. 10 bis 5 Uhr.

Parfumer Paul Wielisch, Bärenstraße 2, I.

Spezialist für Haarleiden.

Erfinder d. einzig bestehenden u. absolut sicher

wirkenden Heilmethode gegen Haarausfall und

Kahlköpfigkeit.

Auskünfte über Vermögens- und Privat-Verhältnisse,
Charactere, Ruf, Vorleben, Kaufleute, Beamte,
Privatleute etc. für alle Orte im deutschen
Reiche beschafft rasch, billig und zuverlässig: 15549
August Deffner in Wiesbaden, Bismarck-Ring 23.
Es werden nur schriftliche Anfragen erledigt.

Fste. Süßrahm-Butter

von heute ab per Pfd. Mk. 1.25

in bekannter hochfeiner Qualität u. täglich frischer
Sendung empfiehlt

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Wagnerei zu verk.

Wegen Sterbefall ist eine Wagnerei mit guter Ausrüstung, voll-
ständigem Inventar und großen Holzvorräthen in allen möglichen
Dimensionen und Holzarten sofort billig zu verkaufen. Jungen
strebenden Leuten, welche über ca. 2000 Mk. verfügen, ist günstige
Gelegenheit zu einer gesicherten Existenz geboten. Gest. Offerten
beliebe man bis längstens den 1. Februar unter P. N. N. 499
an den Tagbl.-Verlag zu richten. 366

Ein Abonnement-Billet 2. Parquet,

Mitte, Geylag, abzugeben Taunusstraße 51/53, 2. Et. r.

Ein Billet 1. Parquet, Theater-Platz, abzugeben. 450

Unguns halber sind preiswürdige Kissensofas billig zu ver-

kaufen Raurergasse 15, 1. Et. r. 181

Reiset Alie.

Schöne überwinterter Dicksinken, sowie rothe Sticksinken

zu verkaufen Geylagengasse 8, 1. links.

Einrichtung für Colonialwaaren-Geschäft zu kaufen

gekauft. Näh. Geylagengasse 10, Laden.

Harmonium

zu Leihen, event. zu kaufen gesucht. Offerten unter M. N. 00

postlagernd Berliner Hof.

Gut erhaltene Dominos und Masken-

Anzüge kauft

Schlesinger, Hauberkaden, Spiegelgasse.

Elegante Masken-Hüte und

Dominos

für Damen zu verkaufen oder zu verleihen Moritzstraße 12

im Bughelkaff.

Hochelegantes Masken-Costüm, mehrfach prämiert,

billig zu verleihen oder zu verkaufen Hellmuthstraße 19, 1.

Ein Masken-Anzug billig zu verl. Moritzstraße 10, Part.

Elegantes Masken-Costüm a. verl. a. a. verl. Raurergasse 17, 1.

Masken-Costüm zu verleihen od. zu verl. Raurergasse 17, 2. l.

Preisurteil empfiehlt sich in und außer dem Hause. Gute

Empfehlungen zur Seite. Adelsstraße 11, Raurergasse.

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganso

Gebisse, schmerzlos. Zahnoperat. Bill. Preise.

Reparaturen sofort. 16280

Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Gefittet w. Glas, Porzellan u. Alabaster, fehlende Stücke

ergänzt bei Meister, Raurergasse 18, 2. Et.

Abonnenten f. a. Nr. Mittag u. Abendlich Ranga. 6, 2. 17217

2000 Mk. auf spätere Erbschaft von Jemand ge-

sucht. Gest. Offerten unter L. A. 11

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht in Stenographie (System Steno-

tachographie) in Briv.-Stuhl, erteilt

gründlich Jaeger, Oranienstraße 47.

Am 15. beginnt der alljährig für Januar und Februar zu der

Hälfte des gewöhnlichen Preises bekannte

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe nach

einfacher Methode u. nur neuerer Schnitte, wozu Anmeldungen tägl.

angenommen werden. Schnittmuster aller Art zu haben bei

Frl. Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin.

Bahnhofstraße 6, im „Adrian'schen Hause“.

Eingang durchs Thor, im Hofe 2. Et.

Schulberg, Gartenb. 2 r., erb. zwei Arbeiter (sch. Bogis. 633

Rheinstraße 56, Stb. 1, kann ein Fräul. an freudl. möbl.

Zim. m. 2 Betten u. guter Ventilation theilnehmen. 124

Nöderallee 34, 1. Et., 2 Zimmer mit Ju-

beln, behör. zu verm. Näh. Port. I.

Wohnung von 5-6 Zimmern, der Neuzeit entspr., im

südlichen Stadtteil, Kaiser-Friedrich-Ring bevorzugt, per

1. April von ruhiger Fam. zu mieten gesucht. Genaue Off. mit

Angabe des Preises u. P. N. 26 an den Tagbl.-Verl. erb. 737

Ohne Geh. w. geb. Frau St. z. Gefällig. Bälle, Witthölle

i. Haush. Gef. Offerten unter „Silvia“ Delmenstr. 2, 1. Et. r.

Vertauscht.

Am 28. Dezember v. J., Abends, wurde ein grüner Gut

von Ockel auf einen besseren schwarzen Gut von Jungbauer

in der Zauberslöte vertauscht. Es wird dringend gebeten, den

schwarzen Gut in der Zauberslöte abzugeben, da einer der

beiden Herren, die in Begleitung eines Kritik.-Wachmeisters

waren, den Vertausch jedenfalls vorgenommen hat.

Verloren goldener Ring mit rothem Stein und Perlen.

Gegen Belohnung abzugeben Reuberg 2a.

Ein schwarzer Wuff in der Geylagstraße verloren. Gegen

Belohnung abzugeben Wilhelmstrasse 8, 1. Et.

Gefunden e. Feiz, fuchseltartig. Abz. im Tagbl.-Verl. 627

Berehelichung.

Vorurtheilsfrei beschreibe diesen Weg, um einen Herzenswunsch

erfüllt zu sehen. Bin Mitte 30, von angen. Aeußern u. groß.

Erscheinung, acad. geb., industr. theilw. m. mehr als 20 Jahre

Einkommen u. bedeut. Vermögen, wünsche e. Lebensgefährtin a.

gut kath. Familie, zwischen 24-30 Jahren, v. schbn. schlaut.

Exterieur, hump. Gestalt, ang. Umgang zc., um m. e. glückl.

Zukunft zu sichern, erwünscht einige 100 Mk. Vermögen, welches

absolut sicher gestellt wird. Wohnort groß. Stadt Badens, u.

wäre Ausbildung v. w. Eltern zc. od. dir. directe Correspond. m.

Dame a. Liebten. Gelegenheits Winterkurort od. sonst zu bestimm.

Ort erwünscht. Neupers. Discret. selbstred. Vertrauensvolle

diesbezüg. Mittheilungen a. dies nur durch Post. Besuch sub

T. N. E. 0080 a. R. Mosse, Frankfurt a. M., zur

Weiterbeförderung. (F c 97) F 115

Der schöne Doctor

in 85 Minuten.

Den beiden Hdn. Herren Coll. manuels Abz. hieft. 3.

N., daß f. ungen. Ritzeaus bepr. Matinee gefordert w. t. —

Rechts. antreten. — 631

Ein wahrer Freund und Helfer der

Union-

in blau-weißen Dosen und
Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.

Dienstboten ist die weltberühmte

Wichse

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Vertreter: J. Bergmann, Wiesbaden.

Aerztliches Hausbuch

... des ...

Wiesbadener Tagblatts.

Typhus-Epidemien und Trinkwasser.

(Nachdruck verboten.)

Von Dr. Grumbach.

Eine unheimliche Eigenthümlichkeit des Typhus besteht darin, daß er oft in den verschiedensten Häusern einer Ortschaft zu gleicher Zeit explosionsartig ausbricht. Er verbreitet sich nicht von Haus zu Haus, von Straße zu Straße, sondern tritt in Familien auf, die weit von einander entfernt wohnen und gar nicht unter sich im Verkehr stehen. Daraus erkannte man bald, daß eine Ansteckung von Person zu Person nur selten stattfinden kann. Auch in großem Maßstabe wurden solche Erfahrungen in Deutschland im Kriegsjahre 1870/71 gesammelt, indem die unter den französischen Gefangenen vorgekommenen Typhusfälle trotz ihrer Vertheilung auf viele deutsche Ortschaften eine Verbreitung der Krankheit nicht bewirkten. In Lyon wurden während einer heftigen Typhusepidemie im Jahre 1874 die Schüler eines Pensionates nach Hause entlassen, wo viele von ihnen erkrankten, aber eine Verbreitung der Seuche nicht verursachten. Daher werden auch in Hospitälern Typhusranke ohne jede Gefahr der weiteren Ansteckung mitten unter anderen Kranken untergebracht.

Wie entstehen denn nun aber die weit verbreiteten Typhusepidemien, welche in kurzer Zeit oft Hunderte von Opfern fordern? Die ganz merkwürdige Vertheilung einiger solcher Seuchen lenkte die Aufmerksamkeit der Aerzte auf das Trinkwasser. Im Dorfe Laufen, Kanton Baselland, erkrankten vom August bis Oktober 1872 über 130 Personen am Typhus. Es stellte sich heraus, daß sämtliche Kranke ihr Trinkwasser aus einem laufenden Brunnen bezogen, der oberhalb einen Zufluß von dem Düngerhaufen eines Hauses erhielt, worauf die Exkremente von 4 Typhuskranken geschüttet waren. Andere Dorfbewohner, die Pumpbrunnen benutzten, erkrankten nicht.

Eine am Typhus erkrankte Frau wurde nach einem Vorort von Salun transportirt. Kleider und Bettwäsche der Kranken wurden in einem kleinen Bache gespült, der durch diesen Vorort läuft und dessen Wasser der unterhalb wohnenden Bevölkerung zum Trinken und in der Haushaltung dient. Nach ungefähr 2 Wochen erkrankten hier über 30 Personen, 7 davon an einem einzigen Tage, welche das verunreinigte Wasser in der bezeichneten Weise benutzten. Nachdem man das Wasserholen aus dem Bache untersagt hatte, traten keine weiteren Erkrankungsfälle mehr auf.

Nach solchen Erfahrungen glaube man bestimmt, im Trinkwasser den eigentlichen Ansteckungsvermittler entdeckt zu haben. Man untersuchte nun aufs Genaueste mit allen Mitteln der bakteriologischen Technik solch inficirtes Wasser nach den Typhusbacillen, welche als die Erreger der Krankheit bekannt sind. Aber nur selten gelang und gelingt es, einige zu finden, und zwar aus folgenden Gründen: Die Krankheit gebraucht vom Tage der Ansteckung bis zum sichtbaren Ausbruch ungefähr 3 Wochen; da nun, wie experimentell bewiesen, die Lebensdauer der Typhusbacillen im Wasser verhältnißmäßig kurz ist, so find in der Regel in dem Zeitpunkte, wo die Epidemie zum Ausbruch gelangt und vom Arzte erkannt wird, die Krankheitserreger schon wieder aus dem Wasser verschwunden, und der

Bakteriologe, welcher jetzt erst Proben verdächtigen Wassers zur Untersuchung erhält, sucht vergebens nach Typhusbacillen. Auch wachsen letztere auf den zur Untersuchung angefertigten Kulturen langsamer als viele der anderen zahlreichen Bakterien in solchem verunreinigten Wasser und werden daher von diesen bald überwuchert. Außerdem giebt es eine große Zahl von Bakterienarten, welche den Typhusbacillen außerordentlich ähnlich sehen. Es erhellt daraus, wie überaus schwierig der Nachweis der Typhusbacillen im Trinkwasser ist, und daß dieses doch, auch ohne wirkliches Auffinden der Krankheitserreger, der Ansteckungsvermittler sein kann. Wird dies noch durch die örtlichen Verhältnisse bei einer Epidemie, durch den Verlauf der Ausbreitung offenkundig bewiesen, dann ist dies für die zu ergreifenden hygienischen Maßnahmen gegen die Seuche von außerordentlicher Bedeutung. Denn eine Epidemie kann natürlich nur dann erfolgreich bekämpft werden, wenn ihre Infektionsquelle richtig erkannt ist. Um nun das Abhängigkeitsverhältniß des Typhus vom Trinkwasser genau zu prüfen und möglichst unumstößliche Beweise dafür zu bringen, hat die preussische Regierung jüngst in zwei Epidemiegegenden ärztliche Kommissionen zur Untersuchung geschickt. Das Resultat ist höchst interessant und beweiskräftig. Die Stadt L. wird von sechs Gesellschaften mit Wasser versorgt, welche von ganz verschiedenen Stellen ihr Wasser entnehmen, darunter eine direkt aus dem Fließchen J. Diese Wassergesellschaften konkurriren vielfach so, daß in derselben Straße ein Haus an die eine angeschlossen ist, das daneben liegende an eine andere. Zuerst kam nun, von irgendwoher angesteckt, in einem Hause dicht am Ufer der J. ein Typhusfall vor. Die inficirten Kleider und die Wäsche wurden in dem Fließchen gewaschen und die Exkremente hineingeschüttet. 100 Meter unterhalb dieses Hauses befindet sich die Stelle, an welcher die eine Gesellschaft ihren Wasserbedarf entnimmt. Nach einiger Zeit erkrankten nun plötzlich fast alle Abonnenten dieser Wassergesellschaft, aber eben nur diese, an Typhus, während die dazwischen liegenden Häuser, welche an andere Kanäle angeschlossen waren, verschont blieben. Hier war also gar kein Zweifel, daß die Krankheitserreger mit dem Fließwasser in die Leitungen gelangt waren und von dort aus ihr unheilvolles Werk, die Ansteckung mehrerer Hunderte von Personen, ausgeführt hatten.

Ein zweiter Fall. Das Städtchen J. hat keine Wasserleitung, sondern nur ziemlich schlechte öffentliche Pumpbrunnen auf den Straßen. Einige Hausbesitzer haben aber auch private Brunnen auf ihren Höfen. Nun erkrankten schnell hintereinander am Typhus alle 303 Bewohner derjenigen Häuser, welche, wie die Untersuchung ergab, aus einem bestimmten Straßenbrunnen ihr Trink- und Nutzwasser entnahmen; 12 davon starben. In derselben Straße blieben dagegen mitten unter diesen Häusern 9 andere mit 104 Bewohnern ganz verschont, und zwar waren es nur solche, welche Privatbrunnen besaßen, aus denen sie ihren Wasserbedarf deckten. Jener Straßenbrunnen mußte also die Infektionsquelle bilden. In der That

stellte sich heraus, daß vor längerer Zeit ein Typhusfall ganz oben in der Straße vorgekommen war, wobei die Exkremente auf einen gegenüberliegenden Dingerhaufen geschüttet wurden. Von hier sind sie jedenfalls durch den Regen in den Minnstein gespült worden und gelangten in demselben die Straße entlang bis zu jenem Brunnen, dessen Sammelbassin mit der schlechten Vermauerung und der morschen Holzbedeckung sich bis unter den Minnstein erstreckt.

Manchmal läßt es sich allerdings schwer oder gar nicht nachweisen, woher die ersten Krankheitserreger in das verseuchte Wasser kommen. Das vermag aber nicht die Thatsache zu erschüttern, daß dies Wasser die Epidemie hervorgerufen hat. Und diese sichere Erkenntnis ist eben, wie schon erwähnt, für die Bekämpfung von größtem Vortheil. Der vergiftete Brunnen wird geschlossen, für die verdächtige Kanalisation muß das Sammelbassin an einer anderen ganz einwandfreien Stelle angelegt werden. Meist werden bei solch sanitären Nachforschungen auch noch andere hygienische Sünden aufgedeckt, welche in unserer Zeit eigentlich gar nicht mehr vorkommen sollten, z. B. das Waschen von Krankenwäsche in frei fließenden Gewässern und das Ausschütten der Exkremente auf offene Dingerstätten.

Uebrigens wird sich Mancher wundern, daß fast alle Personen, in deren Haushaltung verseuchtes Trinkwasser verwendet wird, erkranken sollen, während doch viele Leute gar kein Wasser trinken. Ja, das rohe ungekochte Wasser gelangt aber auch auf andere Weise in unsern Organismus. Die Milch wird vom Händler oft mit Wasser verdünnt, oder die Milchgefäße werden, auch in der Küche, damit ausgespült; der Salat wird mit kaltem Wasser gewaschen, die Butter damit ausgebrückt; mit meist nur warmem und daher ebenso gefährlichem Wasser reinigt man das Gesch- und Trinkgeschirr und spült sich den Mund aus. Kurz und gut, mit Typhuserregern verseuchtes Wasser ist nicht nur zum Trinken, sondern auch zur Verwendung im Haushalt durchaus ungeeignet.

(Nachdruck verboten.)

Frostschäden an Händen und Füßen.

Von Dr. med. R. Vorgen.

Frostschäden an Händen und Füßen, die man kurz Frostbeulen nennt, sind durch den Frost entstandene, bläulich-rote, geschwollene Hautstellen, an welchen die Blutgefäße sich erweitert und mit stockendem, dunklem Blut gefüllt haben. In der Kälte und bei Witterungswechsel fangen diese Stellen an zu jucken, anzuschwellen, bei zu starkem Reiben und Kratzen schmerzen sie, wobei sie sich entzünden und sogar zur Eiterung ausbilden können. Frostbeulen sind für viele Menschen eine sehr unangenehme und schreckliche Plage; sie haben nämlich eine Disposition zu diesen Entzündungen. Diese Disposition trifft man besonders bei schwächlichen und zarten Personen, selbst wenn deren Hände nicht durch Beruf oder Geschäft viel der kalten Luft ausgesetzt sind. Bei Personen, die an Schweißfüßen leiden, bilden sich sehr leicht Frostbeulen an den Füßen. Immer aber entstehen Frostbeulen nur dann, wenn stark erkälte Theile plötzlich erwärmt werden oder umgekehrt, und wenn Hände und Füße sehr lange der Kälte ausgesetzt bleiben. Das beste Schutzmittel ist also Vorsicht. Nie halte man beispielsweise die vor Kälte erstarrten Hände oder Füße an den warmen Ofen oder tauche sie in warmes Wasser, man lasse den Gliedern Zeit, langsam und allmählich aufzutauen und sich wieder zu beleben. Man reibe anhaltend sanft die Glieder und bewege die Füße so lange in einem normal geheizten Zimmer, bis der normale Zustand der erstarrten Glieder wieder eingetreten ist. Sehr empfindsame Personen thun gut daran, ein wenig Cognac oder Franzbranntwein auf Hand oder Fuß zu verreiben, das trägt dazu bei, die Organe zusammenzuziehen und Entzündungen vorzubeugen. Haben sich trotz aller Vorsicht dennoch die Frostbeulen eingestellt, so vernachlässige man gar nicht dieselben, sondern behandle sie gleich von Anfang an gründlich. Mittel gegen Frostschäden giebt es eine ungeheure Menge. Es kommt hier darauf an, den Reizen von der Spreu zu sondern.

Als ein vorzügliches entzündungswidriges Mittel hat sich die Jodtinktur bewährt. Kein Arzt und ganz besonders kein Zahnarzt kann heute diese Tinktur mehr entbehren.

Sobald man merkt, daß sich Frostbeulen zu bilden beginnen, bestreiche man sie mittels eines Pinsels oder eines Bäumchen Watte mit Jodtinktur, mindestens zweimal des Tages, Morgens und Abends. Viele scheuen die braunen Flecke der Jodtinktur an den Händen. Nun, es giebt ein sehr einfaches Mittel, dieselben wegzubringen, man bestreicht sie einfach mit Salmiakgeist so lange, bis der braune Fleck verschwunden ist, was sehr schnell geschieht.

Ein anderes vorzügliches Mittel ist die Gerbsäure. Früher empfahl man eine Galläpfelabkochung, fünf Theile Galläpfel auf dreißig

Theile Wasser. Das mag zum Fußbad vorzüglich sein, aber für die Heilung der Hände kann man die Gerbsäure bequemer anwenden. Man läßt sich in der Apotheke eine Lösung von Tannin oder Gerbsäure anfertigen, ein Theil Tannin auf fünf Theile Wasser. Mit dieser Lösung bestreicht man mehrmals die leidenden Stellen. Aber auch die Gerbsäure macht braune Flecke, besonders in der Wäsche.

Ein vorzügliches Mittel gegen Frostbeulen ist ferner folgende Mischung: 100 Theile starken Essig und 20 Theile Ratanhae-Tinktur. Anzuwenden und zu bekommen wie die Tanninlösung.

Eines der genannten Mittel, ausdauernd ohne Wechsel angewendet, vertreibt ganz sicher die Frostschäden.

Verkäufer oder Verkäuferinnen in Fleisch-, Material- oder ähnlichen Geschäften, wo im Winter meist eine kalte Temperatur herrscht, thun gut, wenn sie Abends die leidenden Stellen tüchtig mit Jod- oder Tanninlösung bepinseln, dieselbe austrocknen lassen und dann die ganzen Hände mit Glycerin einreiben und während der ganzen Nacht Handschuhe anbehalten.

Ist durch Vernachlässigung der Frostschäden aufgebrochen, ist also eine Wunde oder gar Eiterung eingetreten, so gebrauche man sofort folgende Salbe: Bleisalbe, Zinksalbe, Glemis- und Kampfer-Salbe zu gleichen Theilen gemischt. Man trägt diese vorzügliche Salbe täglich frisch auf, nachdem man vorher die alte Salbe durch warme Kamillenbrühe abgewaschen hat. Das veräume man nie.

Sollte selbst diese Salbe die Heilung nicht bringen, so liegen meist innerliche Störungen vor, und es ist unbedingt notwendig, den Arzt zu holen, denn es ist nichts Seltenes, daß vernachlässigte Frostwunden in Brand übergingen und das Leben bedrohten.

Alle Personen, die eine Disposition zu Frostbeulen haben, thun gut daran, die Haut zu stärken. Das geschieht am besten in frostfreien Zeiten, also im Sommer und Herbst. Man nehme häufig, mindestens wöchentlich, ein Hand- oder Fußbad, dem man einen starken Glühwein zugelegt hat. Das Badewasser darf aber nicht zu warm sein, höchstens 25 Grad Celsius.

Weniger häufig als die Frostbeulen an Händen und Füßen stellt sich das Erfrieren der Ohren ein, wenigstens in gefährlichem Grade. Man unterscheidet hier drei Grade. Beim ersten leichten Grade genügt meistens ein Umschlag von Eiswasser oder Bleiwasser, um den Frost auszutreiben. Bei Anwendung dieser Umschläge ist strengstens darauf zu achten, daß man nicht mit dem feuchten Ohr in die kalte Luft kommt, denn das könnte sehr böse Folgen haben. Man trockne vor dem Ausgehen das Ohr gründlich ab. Bei Eintritt warmer Witterung schwindet dieser Grad von Erfrieren sofort. Beim ersten Grad ist das Ohr nur roth, aber nicht angeschwollen. Tritt letzteres ein, so beginnt schon der zweite Grad. Vernachlässigt man diesen, so springt die Haut am Ohr auf und sie zeigt nässende Stellen oder auch Blasen. Im letzteren Falle thut eine Bleisalbe, mit etwas Opiumtinktur vermischt, sehr gute Dienste. Bildet sich wildes Fleisch, so muß der Arzt dieses durch Höllenstein entfernen. Beim dritten Grad tritt nach heftigem Jucken und Brennen vollständige Empfindungslosigkeit ein. Die Ohrmuschel wird hart, eiskalt und stirbt ab, indem sich zwischen dem todtten und lebenden Theil eine entzündliche Grenzlinie bildet. Dieser dritte und höchste Grad des Erfrierens des äußeren Ohres erfordert sofort ärztliche Hülfe, wie überhaupt jedes ernstliche Erfrieren eines Organes.

In warmen Jahreszeiten kann man auch vorbeugende Maßregeln treffen, indem man nämlich die im Winter erfrorenen, juckenden Stellen mit Spiritus, Kampferspiritus oder Cognac reibt. Der Spiritus hat die Eigenschaft, die erweiterten und so leicht wieder zu Entzündungen neigenden Stellen zusammenzuziehen und abzu härten.

(Nachdruck verboten.)

Die Einrichtung der Kinderzimmer vom hygienischen Standpunkt.

Von Dr. G. Zahn.

Die Lage, Einrichtung und Ausstattung der Kinderzimmer bedarf einer besonderen Sorgfalt, weil der zarte Organismus in den ersten Lebensjahren schädigenden Einflüssen weit eher unterliegt als der von Erwachsenen. Kinder sind wie junge Bäumchen: es bedarf keines orkanartigen Sturmes, um sie zu brechen; ein Windstoß kann sie schon arg zurechten, wenn man sie nicht stützt und schützt.

Für die Kinderzimmer ist eine südliche Richtung der Fenster zu erstreben, weil durch diese allein eine ausreichende Winterbesonnung erzielt wird. Der Staubfreiheit der Zimmer ist besondere Sorgfalt zu widmen, weil der Staub infolge der lebhaften Bewegungen der Kinder stets von Neuem aufgewirbelt wird und der Athemluft sich beimeigt, wodurch die Lunge geschädigt wird und heftige Hustenfälle eintreten. Daher muß die Ausstattung des Raumes derart gewählt werden, daß der Staub nirgends haftet, leicht gesehen und entfernt werden kann. Kippesachen und Hieregenstände sind als Staubfänger zu vermeiden. Der Fußboden wird vorthellhaft mit Linoleum belegt, welches täglich abgewaschen werden muß. Die Größe des Raumes soll ausreichend sein, um das Lummeln der Kinder zu gestatten und eine entsprechende Reinheit der Athemluft zu gewährleisten. Die Zimmer sind tagsüber öfters zu lüften, über Nacht bleiben die Fenster ganz offen. In engen Räumen fassen sich die Kinder unwillkürlich zu sitzender Beschäftigung veranlaßt, was für die Entwicklung der Muskeln und Athmungsorgane von großem Nachtheil ist. Bei ruhigem

Verweilen, namentlich der Kinder unter zwei Jahren, ist eine etwas höhere Temperatur des Raumes erforderlich als für herumtummelnde Kinder und für Erwachsene. Statt strahlende Heizvorrichtungen (eiserne Defen) und Lampen sind als unschädlich zu bezeichnen. Die Defen müssen mit Schirmen oder Mänteln umgeben werden, daß die Kinder sich weder verbrennen, noch durch Öffnen der Ofenthüren Feuergefahr herbeiführen können. Alle Lampen sind so anzubringen, daß die Kinder sie nicht zu erreichen vermögen; die Flammen selbst sollen durch Schalen oder Kuppeln aus Milch- oder mattem Glase dem Auge vollkommen entzogen werden, weil manche Kinder es lieben, andauernd in die Flammen zu blicken, wodurch die Sehkraft Einbuße erleidet. Ferner sind möglichst solche Geräte und Ausstattungsstücke zu wählen, welche keine scharfen Kanten und austretenden Ecken haben, damit die Kinder beim Anstoßen sich nicht verletzen. Gardinen sind als Staubfänger und als Veranlassung zum Entstehen eines Zimmerbrandes zu fürchten; höchstens darf man ganz kurze oberhalb der Fenster anbringen, welche nicht weit herunterreichen. Nur kein überflüssiges Mobiliar! Die Mitte des Zimmers soll frei bleiben und ausreichend Platz zum Tummeln gewähren. Für Kinder, welche das Gehen noch nicht erlernt haben, möge man in einer Ecke einen möglichst dicken, weichen Teppich ausbreiten, welcher mit einem Ueberzug aus staubdichtem Baumwollgewebe oder Leinwand versehen ist, und auf diesem einen Laufstall, d. h. eine hölzerne Einfriedigung von 3 bis 4 Quadratmeter Inhalt, stellen. Die Kinder können dort ungefährdet und ungehört spielen und zeitweise auch unbeaufsichtigt bleiben. Dabei kräftigen sich ihre Beinmuskeln frühzeitig, weil die Kinder sich an der Einfriedigung zu halten, zu erheben und herabzulassen vermögen. Das Gehen lernen sie auf diese Weise meist spielend, schnell und mühelos.

(Nachdruck verboten.)

Treppensteigekuren.

Von Dr. Otto Gotthilf.

„Es würde Alles viel besser gehen, wenn man mehr ginge“, sagt der große Wanderer und Dichter Seume in seinem „Spaziergang nach Srafus“. Dies Gesundheitsrezept gilt nicht nur für den Sommer, sondern noch weit mehr für den Winter, den viele Menschen zum größten Theil in Stubengefangenschaft verbringen, wobei sie meist ohne jede körperliche Bewegung sind und oft die zweifelhaftesten Luftmischungen einathmen. Daher kommen dann gegen Ende des Winters die verschiedenen kleineren und größeren Leiden des bewegungslosen Stubensitzthums. Namentlich von allen Brustschwachen und Lungenlähmen, sowie von den alten Leuten wird die rauhe Jahreszeit sehr gefürchtet, weil sie sich den scharfen Winden, der kalten Luft, dem nässenden Schneegestöber nicht aussetzen getrauen. Für sie alle giebt es nun eine ebenso einfache wie erfolgreiche häusliche Bewegungskur, nämlich das regelmäÙige, kurgemäÙ durchgeführte Treppensteigen. Hören wir, welche günstigen Erfolge Professor Dr. Krahmer in Halle schon in den 40er Jahren mit dieser Kur erreichte. Eine Dame litt lange Zeit an Kurzatmigkeit, trockenem Husten und heftigem Spitzentarrh. Es wurde ihr verordnet, ins Gebirge und im Winter nach Italien zu reisen. Ihr Pflichtgefühl als Mutter und Hausfrau hielt sie aber daran ab, und sie bat Professor Krahmer, ihr auf andere Weise zu helfen. „Da weiß ich in der That guten Rath“, sagte dieser, „wie das Eine zu thun wäre, ohne das Andere zu lassen, und da Sie sich des Besizes einer guten Portion von Einbildungskraft erfreuen, so werden Sie ohne Weiteres für mein Rezept Verständnis zeigen. Denken Sie sich also die Treppe Ihres Hauses als eine Art von „Vergpartie“, zu der Sie gelangen, ohne daß Sie sich deshalb besonders kleiden müssen, und die Sie bei jedem Wetter trockenen Fußes zurücklegen können, wobei lose, bequeme Tracht die Freibeweglichkeit des Körpers wie des Brustkastens außerordentlich erleichtert. Brägen Sie sich dabei die Lehre vom Tropfen, der durch andauerndes Fallen den Stein aushöhlt, fest ein und werden Sie nicht müde, Tag für Tag diese ihre Vergpartie nicht bloß einmal, sondern dreimal zu unternehmen. Indem Sie sich ferner die nur durch drei Stockwerke gehende Treppe bis zur Höhe eines natürlichen Berges ausgedehnt denken, werden Sie sich mit der Vorschrift befreunden, jede einzelne der drei Touren wiederum drei-, vier-, ja sechsmal zurückzulegen. Was der Wanderer seinen Ranzgen nennt, erledigen Sie in diesem Falle durch ein größeres Buch, etwa einen Folioband, den Sie aber nicht, wie Jener, zwischen den Schultern, sondern in den auf den Rücken gestreckten Händen tragen, welche Haltung, wie Sie sofort bemerken werden, die Brust ordentlich heraustreten läßt und freier macht. Was dem Treppensteiger an ordentlicher Vergnügung mangelt, das ersetzen Sie durch Öffnung der Fenster und geben sich während des Steigens gehörig Mühe, die hereinströmende Luft in vollen Zügen einzuathmen. In vier Wochen spätestens werden Sie gesund sein.“

In der That geschah es so.

Besonderes Gewicht ist noch darauf zu legen, daß man sich beim Treppensteigen nicht mit schweren Winterzeugstoffen oder gar zu geknüpften Ueberzieher belastet, sondern in leichter Kleidung dem Hauptluftmagen (den Lungen) freies Spiel läßt. Etwasiges Frostgefühl anfangs schwindet ja sehr bald, da dies häusliche Bergsteigen ebenso erwärmt wie das alpine. Daher ist es besonders auch jenen frostigen Seelen zu empfehlen, die stets kalte FüÙe und kalte Hände haben. Ueberhaupt bildet es für alle Leidenden und Schwächlichen gleich schätzenswerthes Gesundheitsmittel, welches wohl verdient, praktisch mehr angewendet zu werden. Wer's versucht, wird's erfahren!

(Nachdruck verboten.)

Giftige Kartoffeln.

Von Dr. Paul Schröder.

Von Zeit zu Zeit tauchen immer einmal Nachrichten über Massen-erkrankungen nach dem Genuß von Kartoffeln auf. Am meisten Aufsehen erregten die Erkrankungen von 615 Soldaten in drei Garnisonen des 15. Armee-corps, sowie die Kartoffelvergiftung unter den Mannschaften des 139. französischen Infanterie-Regiments in Lyon. In Privathaushaltungen hört man allerdings fast nie etwas über Gesundheitschädigungen durch Kartoffeln. Man verfährt hier im Allgemeinen sorgfältiger bei Auswahl, Aufbewahrung und Zubereitung der Nahrungsmittel, auch genieÙt man meist zu gleicher Zeit noch mehrere andere Speisen und ist nicht mit so geeignetem Appetit auf einmal so große Mengen Kartoffeln wie die Soldaten. Trotzdem kommen jedenfalls auch in Familien öfter Erkrankungen durch vergiftete Kartoffeln vor, nur erkennt man nicht die richtige Ursache; für eintretende Leibschmerzen, „verdorbenen Magen“, Erbrechen, Durchfall, Kopfschmerzen schiebt man die Verantwortung einer schwer verdaulichen Speise oder dem veräÙtigten kalten Trunk zu, denkt aber nicht daran, daß die genossenen Kartoffeln Gifstoffe enthalten haben. Daher ist es für Jedermann durchaus nothwendig, zu wissen, wodurch Kartoffeln gesundheitschädlich wirken können.

Die Menge des in den Kartoffeln (*Solanum tuberosum*) enthaltenen Gifstoffes, Solanin, ist im Allgemeinen so gering, daß eine schädliche Wirkung auf den menschlichen Organismus nicht eintritt. Das gilt von allen gesunden, gut ausgereiften Kartoffeln. Diese enthalten nach den Untersuchungen von Professor Schmiedeberg und Meyer durchschnittlich 0,044 Gramm Solanin in einem Kilogramm Kartoffeln. Waren sie geschält, so hatten sie nur ungefähr die Hälfte Gifstoff, ein Beweis dafür, daß dieser sich zum großen Theil in den Schichten dicht unter der Schale und in der Schale selbst befindet. Also ist es vom gesundheitlichen Standpunkt zu empfehlen, die Kartoffeln vor dem Kochen zu schälen. Viel reicher an Solanin sind neue, nicht ganz ausgereifte Kartoffeln, und zwar um das Fünffache. Dagegen enthielten im März in den Läden gekaufte Maltakartoffeln, welche gut reif waren, nicht besonders mehr Solanin als normale deutsche. Von Ende Februar bis Ende März keimen die Kartoffeln in den meisten Kellern ziemlich schnell, später wieder langsamer. Solche ausgewachsene Kartoffeln mit ungefähr vier Centimeter langen Keimen wiesen einen fünffachen Solanin Gehalt auf, ohne Keime noch einen dreifachen, und nach dem Schälen immer noch einen etwas übernormalen. Der meiste Gifstoff befindet sich in den Keimen selbst, nämlich über 100 pCt. Also sind nicht nur die Keime vor dem Kochen aufs Sorgfältigste zu entfernen, sondern man sollte gekeimte Kartoffeln überhaupt nicht ungeschält kochen. Der Solanin Gehalt der Kartoffeln nimmt aber ungefähr von April bis August selbst dann noch zu, wenn sie nicht keimen. Daher ist es sehr gut, daß im Frühjahr und Sommer unsere Abneigung gegen alte Kartoffeln immer größer wird und wir immer mehr die ersten neuen herbeiziehen. Alle jenen Massenerkrankungen sind auch nur im Sommer nach dem Genuß alter, allerdings ausgewachsener Kartoffeln eingetreten. Noch gefährlicher als die Keime selbst sind übrigens die bisweilen an diesen wachsenden ganz kleinen Kartoffeln, welche sich namentlich in feuchten, schlechten Kellern bilden. Man muß diese also stets wegwerfen und darf sie nicht etwa aus Sparamkeitsrücksichten zu Speisen verwenden.

Professor Schmiedeberg hat seine Untersuchungen auch auf das Wasser ausgedehnt, in welchem die Kartoffeln gekocht wurden. Waren die Kartoffeln geschält, so ließ sich in dem Kochwasser deutlich Solanin nachweisen, wurden sie dagegen mit der Schale gekocht, dann ging überhaupt kein Solanin in das Kochwasser über. Da dieses doch stets weggeschüttet wird, wäre es also bei schlechten Kartoffeln oder in vorgerückter Jahreszeit auch aus diesem Grund wieder rathsam, die Kartoffeln nur geschält zu kochen. Besonders nothwendig ist das Schälen, und sogar recht dickes Schälen, bei eingeschrumpften und weichen Kartoffeln, denn diese enthalten drei- bis viermal so viel Solanin in und unter der Schale als andere. Ungefähr ebenso groß ist der Solanin Gehalt solcher Kartoffeln, welche am äußeren Rande geschwärzte Flecke zeigen, von denen sich nach innen graue Streifen ziehen. Alle diese grauen und schwarzen Stellen müssen beim Schälen vor dem Kochen ganz sorgsam entfernt werden, weil sie nicht nur viel Solanin enthalten, sondern auch, wie die mikroskopischen Untersuchungen ergeben haben, mit Pilzwucherungen durchsetzt sind.

Merkwürdiger Weise verschwindet beim Faulen der Kartoffeln allmählich das Solanin, sobald vollständig verfaule Kartoffeln überhaupt gar keinen Gifstoff mehr enthalten, was allerdings wohl doch Niemanden dazu bewegen wird, faulige Kartoffeln zu genießen.

Verschiedenes.

Die Lage beim Schlafen. Es ist eine längst bekannte Thatsache, daß viele Personen im Schlaf eine ganz bestimmte Lage einnehmen, besonders was die Lage des Kopfes im Verhältnis zum Körper betrifft. Diese Körperlage während des Schlafs ist bei den einzelnen Personen keine zufällige und durch die Gewohnheit allein nicht bedingt, sondern, wie die Zeitschrift für Krankenpflege nachweist, hängt gerade die Lage des Kopfes von den Blutverhältnissen im Gehirn ab. Die meisten Menschen schlafen mit dem Kopf auf einem

gewöhnlichen oder gepölkerten Kissen. Bei einer anderen Klasse genügt dieses Normalmaß nicht, der Kopf liegt auf zwei Kissen, oder auf einem aufgestellten Kissen, über dem Arm etc. Diese Lage muß naturgemäß die Blutzufuhr zum Gehirn erschweren, den Blutabfluß dagegen erleichtern. Sie wird deshalb von solchen Personen eingenommen, die an Blutfülle des Gehirns, hervorgerufen z. B. durch geistige Arbeit, Gehirnkrankheiten etc. leiden. Leute, die vor dem Schlafengehen geistig beschäftigt gewesen sind, schlafen meist in dieser Lage ein, während im Verlaufe der Nacht der Kopf tiefer gleitet und schließlich normal liegt. Dieser Klasse gegenüber umfaßt die dritte Kategorie solche Personen, die mit dem Kopf niedriger als im Mittelmaß schlafen. Manche schlafen mit dem Körper in ganz flacher Stellung, ohne Kissen und Polster. Von derselben Bedeutung ist die bisweilen beobachtete Gewohnheit, auf dem Bauche zu schlafen, mit dem Gesicht nach der Seite gewendet. Es ist klar, daß alle diese Lagen das Blut reichlicher zum Gehirn fließen lassen. Zu dieser Klasse gehören Personen mit nervöser Verfassung, ferner vor Allem Blutarme und Fleischfuchtige. Ein charakteristischer Zug dieser Personen ist, daß sie weniger zum Träumen geneigt sind. Ihr Schlaf ist gewöhnlich sehr tief; ja, sie bedürfen sogar besonders viel Schlafes. Sie neigen dazu, schläfrig, ermüdet und erschöpft aufzuwachen; je tiefer der Schlaf war, desto schlaftrüger sind sie beim Erwachen. Es könnte zunächst gewagt erscheinen, aus dem Verhalten während des Schlafes Schlüsse auf den Körperzustand während des Wachens zu ziehen. Jedoch wenn man die einzelnen Fälle auf Jahre verfolgt, zeigt sich die Richtigkeit der Beobachtung. Noch wichtiger als beim Gesunden ist natürlich die Lage des Kopfes beim Kranken, indem sie einen deutlichen Fingerzeig giebt, wonach man den allgemeinen Zustand des Gehirns beurtheilen kann.

Nochmals die Frage einer Krankheitsübertragung durch den Fernsprecher. Der Pariser Mitarbeiter der „Allgem. Wiss. Ver.“ hat neulich gelegentlich des Besuches eines bekannten bakteriologischen Laboratoriums erfahren, daß seit kurzem Nachforschungen über einen etwaigen Bakteriengehalt an öffentlichen Fernsprechern angestellt worden seien, es habe sich eine ganze Flora von Keimen gefunden, darunter Bacillen der Tuberkulose, der Pneumonie, Eiterbakterien und andere weniger schädliche Mikroben. In Paris soll also wieder einmal vor der Ansteckungsgefahr durch das Telefon gaulich gemacht werden. Die Begründung ist immer dieselbe: auch Kranke benutzen den Fernsprecher, und während des Sprechens kommen gelegentlich auch Hustenanfälle vor, und dabei gerathen Krankheitskeime aus der Lunge oder aus dem Hals auf die Metallscheibe, die den Schall aufzunehmen bestimmt ist; da sich im Mund stets unzählige Keime aufhalten, so muß sich die Gelegenheit zur Uebertragung derselben gerade beim Fernsprecher besonders häufig wiederholen. Auf der Metallplatte des Schallempfängers trocknen sie an, werden zu Staub und können dann durch den Athem der Personen, die sich später desselben Apparates bedienen, in die Luft gelangen, um sich wieder bei einem Menschen einzunisten und ihn mit einer Krankheit anzustecken. Das klingt ja wirklich in bedenklichem Grade wahrscheinlich, trotzdem glauben wir nicht, daß die Verdächtigung des Telephons gerechtfertigt ist. Die Untersuchung der öffentlichen Telephone in Chicago hat das Ergebnis gehabt, daß das Vorhandensein von Krankheitskeimen an den Apparaten nicht nachgewiesen werden konnte. Es wurde damals darauf aufmerksam gemacht, daß in derselben amerikanischen Großstadt gerade ein sogen. „aseptisches Telefon“ erfunden und in den Handel gebracht war und daß die besorgniserregenden Meldungen über vorgetommene Erkrankungen infolge der Benutzung des Fernsprechers vielleicht ein Geschäftsgeheimnis jenes Erfinders oder seiner Patentinhaber war, um ihr „keimfreies Telefon“ als ein dringendes Bedürfnis erscheinen zu lassen. Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß auch jetzt in Paris wiederum gleichzeitig mit der Beobachtung der Krankheitskeime auf den Fernsprechern auch die Nachricht von einer Erfindung auftaucht, die die Gefahr verhüten soll. Ein sehr einfaches Mittel soll dazu dienen: ein Paar besonders präparirte Cartonblätter, die Jeder bei sich tragen und vor der Benutzung eines öffentlichen Telephons über die Schallöffnung und über den Hörapparat legen kann, ohne daß die Verständigung dadurch beeinträchtigt wird. Obgleich die Angelegenheit seit einiger Zeit garnicht zur Ruhe kommen will, so glauben wir doch nicht an die Verwirklichung jener Besorgniß. Allerdings wäre es vielleicht angebracht, wenn auch von Seiten der Wissenschaft in Deutschland, wo das Telefon die größte Verbreitung gefunden hat, der Sache einmal auf den Grund gegangen würde, damit die Beunruhigung durch solche Gerüchte endgültig aufhört.

Dr. T. Falsche Schwinducht. Es ist in letzter Zeit verhältnismäßig viel von einer Krankheit die Rede gewesen, die in der gelehrten Welt den Namen Aktinomykose, Strahlenpilzkrankheit, führt und durch einen winzigen Pilz hervorgerufen wird. Der Pilz lebt auf Getreideähren und vermag Thiere und Menschen anzustecken, wenn diese sich mit den Grannen der Aehre irgendwo verlegen, z. B. in der Mundschleimhaut. Besonders häufig kommt die Strahlenpilzkrankheit beim Rinde vor, aber im Jahr 1878 wurde sie von dem bekannten deutschen Chirurgen Israel zum ersten Mal auch beim Menschen entdeckt. Wenn jene mikroskopischen Pilze in die Athmungswege gelangen, so können sie dort eine Erkrankung hervorrufen, die in vieler Beziehung der Tuberkulose ähnlich ist. Der Kranke magert ab, er leidet unter Fieber und allgemeinen Vergiftungserscheinungen, er hustet und wirft Blut aus, und es kann der Tod eintreten, ohne daß die eigentliche Ursache des Leidens offenbar

geworden wäre, wenn dies nicht durch eine mikroskopische Untersuchung des Auswurfs geschehen ist. Man hat auch Pilze aus der Familie des Schimmels (Aspergillus) gefunden, die ebenfalls eine tuberkulose-ähnliche Krankheit hervorrufen können, die Aspergillose. Sie ist bei Leuten beobachtet worden, die sich mit dem Mästen von Tauben abgeben und die Gewohnheit haben, den Schnabel der Tauben zwischen die Lippen zu nehmen. Es giebt ferner mehrere Pilzarten, die auf Gräsern oder sonst ganz unschädlichen Pflanzen schmarozgen, und die, wenn sie in die Lungen des Menschen gelangen, dort tuberkulose-ähnliche Erscheinungen und auch den Tod herbeiführen können. Man wird davon gehört haben, wie gefährlich es sein kann, sich einen Grassalm durch den Mund zu ziehen und sich mit dessen scharfer Schneide zu verletzen. Jetzt haben zwei Aerzte in Paris, wie die „Allg. Wiss. Ver.“ von ihrem dortigen Mitarbeiter erfahren, eine neue Pilzart der Gattung Mucor entdeckt, die ebenfalls eine Lungenkrankheit mit allen Erscheinungen der Tuberkulose zu erzeugen vermag. Sie fanden den Pilz in dem Auswurf einer Frau, die kürzlich in Paris verstorben war. Deren Schwester zeigte sich ebenfalls von der Krankheit ergriffen, und ihr Auswurf wies dieselben Keime auf. Die beiden Aerzte Namens Lucet und Constantin versuchten die Krankheit auch auf Versuchsthiere überzutragen, und das Experiment gelang. Glücklicher Weise haben sie gleichzeitig auch ein unfehlbares Heilmittel dagegen gefunden, das in kleinen Dosen von Arsenik besteht und auf den Pilz unbedingt zerstörend wirkt, wie dies schon gegenüber anderen Pilzarten von der Gattung Mucor bekannt gewesen ist. Die zweite Frau wurde denn auch durch eine solche Arsenikkur gerettet. Es ist gewiß ein seltenes Vorkommniß, daß beinahe gleichzeitig das Vorhandensein einer Krankheit und ein unfehlbares Heilmittel dagegen entdeckt worden ist.

uo. Schlaf, Kindchen, schlaf! Eine weitverbreitete Unsitte, der leider auch viele Eltern in unserer Gegend hulldigen, ist das Einwiegen der Kinder in den Schlaf. Durch die schaukelnde Bewegung wird eine zwangsweise, widernatürliche Herbeiführung des Schlafes bewirkt, was natürlich gesundheitschädlich ist. Um die Wirkung kennen zu lernen, welche die drehende oder schaukelnde Bewegung auf das Gehirn ausübt, beobachte man Kinder bei dem Spiel, sich im Kreise zu drehen, um sich taumlig und wirblich zu machen. Nach einer vielfachen Wiederholung werden sie matt und schläfrig. Dieselbe Wirkung hat die gleichmäßig schaukelnde Bewegung der Schiffe, sogar das Rütteln der Eisenbahn, weshalb man nirgends so viel Schlafende bemerken kann, als an diesen Orten; das Wiegen thut dasselbe, nur in verstärktem Maße, und all diese Wirkungen beruhen auf künstlichem Drängen des Blutes nach dem Kopfe. Die Folgen davon auf das weiche Kindesgehirn können nur unnatürliche sein, als zu große Bildung desselben, Gereiztheit der Kopfnerven, Neigung zu Kopfschmerz und Schlaflosigkeit zur Nacht, der natürlichen Schlafzeit, was dann den Eltern viel mehr Unannehmlichkeit und Störung verursacht, als wenn man das Kind am Tage nicht in künstlichen Schlaf gewiegt hätte. Es klingt freilich hart, die Wiege, die so tief in der Vorstellung des ganzen Volkes wurzelt, die in vielen Sprichwörtern, Sagen und Märchen als selbstverständliches Kindermöbel hingestellt wird, ganz und gar aus der Kinderstube zu verbannen, aber wie viele tief eingewurzelte Unsitte hat man schon beseitigen müssen, sobald man sie als schädlich anerkannte. . . . Es giebt wilde Stämme, bei denen den neugeborenen Kindern der Schädel platt gedrückt wird. Diese Verunstaltung, die selbstverständlich auch dem Gehirn eine andere Lage giebt, ist dort auch ein alltäglicher Brauch, — ganz wie bei uns das Wiegen.

Fingernägelpflege. Man brüde alltäglich, sowohl der Gesundheit als der Schönheit wegen, den härteren Theil des Nagelsatzes mit dem Daumennagel der anderen Hand oder auch mit einem kleinen salzbeinartigen Instrument, gewöhnlich befindlich bei jedem Necessaire für Fingerkultur, aber ja nicht mit Messern oder Nadeln oder zugespitzten Hölzchen, wozu auch häufig der Zahnstocher mit verwendet wird, zurück, ihn gleichzeitig von seiner Unterlage so lösend, daß das am Finger befindliche Wöndchen sichtbar wird. Finden sich an den Fingern sogenannte Reibhaken (Reidnägel), so beize man sie doch nicht mit den Zähnen ab, was nicht bloß sehr häßlich ist, sondern auch schädlich, weil dadurch leicht Wunden entstehen, die zu Saumgeschwüren werden. Man benutze dagegen zum Entfernen der Reibhaken eine kleine scharfe Scheere, mit welcher man sie mit einiger Vorsicht bis zum Wurzelgrund abschneiden kann. Zeigen sich aber dennoch kleine Risse und Wunden, so beize man sie ordentlich aus mit Höllenstein, oder statt dessen wasche man sie aus mit einer zweiprocentigen Lösung Karbolwasser und es wird nicht bloß die Heilung rasch eintreten, sondern auch kein Reibhaken wieder erscheinen. Für die Pflege der Nägel ist es auch gut, sie zeitweilig mit einer nicht zu harten kleinen Bürste, getaucht in Cold-Cream, zu büirsten und diese dann durch Waschen mit einer guten Seife zu entfernen. Auch müssen die Fingernägel nie bis dicht an das Fleisch abgeschnitten werden, sondern ein klein wenig über dasselbe hinwegragen. Große Fingernägel zu haben, ist Geschmackssache, jedenfalls ist es aber nicht schön und macht die Finger mehr ähnlich den Krallen und Fängen von Raubvögeln, als Menschen zierenden Fingern zum Ausüben menschlicher Thätigkeit und Beschäftigung.

Bei Hautverbrennungen ist doppeltkohlensaures Natron ein gutes Mittel. Man streut es auf die verbrannte Stelle dick auf, legt Verbandwatte darüber und befestigt diese mit einer Binde.